

# VIERMAL CSSR-DDR

Fußball-Höhepunkte reißen nicht mehr ab: Reizvolle Vergleiche in Bratislava und Halle ● Hütet Blochwitz DDR-Tor? ● ČSSR will sich nach dem 3:0 gegen Polen rehabilitieren



Sammer und Strübing im Zweikampf. Heidler, Krautzig, Wruck, Kreische sind die Beobachter.

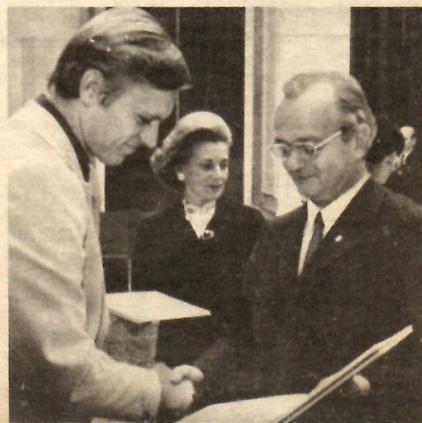
## Souveräne Dresdner

Auch der FCV war in Dresden nicht der Stolperstein für den Spitzentreiter Dynamo. Nach sieben Spielen führen die Schützlinge von Walter Fritzsch unangefochten mit 14:0 Punkten die Tabelle an. Eine bemerkenswerte Bilanz, die ihresgleichen sucht.

## Chancen gewahrt

In der ersten Halbzeit der zweiten EC-Runde hielten sich die DDR-Vertreter achtbar. Während der 1. FCM gegen Juventus und der FC Carl Zeiss in Leeds sicherlich vor schweren Aufgaben stehen, haben der BFC Dynamo und Dynamo Dresden gute Aussichten, eine Runde weiterzukommen.

## Hohe Ehrungen



Am Freitag wurden die verdienstvollsten Mitglieder unserer in München so erfolgreichen Olympiamannschaft für ihre ausgezeichneten Leistungen geehrt. Unter den Ausgezeichneten befanden sich auch Spieler, Trainer und Funktionäre des DFV der DDR. Aus den Händen von Prof. Dr. Ludwig Mecklinger, Minister für Gesundheitswesen (auf unserem Bild mit Bernd Bransch), und Roland Weiβig, Staatssekretär für Körperfunktion und Sport, nahmen u. a. Günter Schneider, Willi Boldt, Georg Buschner, Walter Fritzsch, Hans Meyer sowie die siebzehn im olympischen Fußballturnier eingesetzten Aktiven den Ehrentitel „Verdienter Meister des Sports“ entgegen (siehe auch Seite 2).

## Erster Sieg in Bulgarien

Der DDR-Juniorenaustrauswahl gelang am Sonnabend in Lowetsch mit einem 2:1 der erste Länderspielerfolg in Bulgarien. Im ersten Vergleich zwei Tage zuvor in Plewen zog unsere Vertretung trotz einer ebenfalls ansprechenden spielerischen und kämpferischen Leistung mit 0:3 den kürzeren.

66 Medaillen und 480 Punkte – das ist die stolze Bilanz unseres vorbildlichen Olympiakollektivs, das bei den XX. Olympischen Sommerspielen in München ebenso wie die Sowjetunion und die Repräsentationen der anderen sozialistischen Länder für Aufsehen gesorgt hatte. Am vergangenen Freitag nun war unsere Olympiamannschaft im Festsaal des Staatsrates zu Gast. In Anwesenheit des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, und des Mitgliedes des Politbüros des ZK und Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Willi Stoph, sowie weiterer Vertreter der Partei- und Staatsführung überreichte das Mitglied des Politbüros des ZK und Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates Friedrich Ebert an die Olympioniken, Wissenschaftler, Trainer, Sportmediziner und Funktionäre hohe staatliche Auszeichnungen.

\*

„Die in München dokumentierten hohen Leistungen wurden von unseren Bürgern als bedeutsamer Beitrag für die Stärkung des Sozialismus, für die Sache des Friedens und der Völkerfreundschaft hoch eingeschätzt“, erklärte Friedrich Ebert in seiner Rede. Während der herzlichen Begegnungen beim anschließenden Empfang zwischen den Mitgliedern der Partei- und Staatsführung und der Olympiamannschaft beglückwünschte Erich Honecker die Gäste im Namen des Zentralkomitees zu den hohen Auszeichnungen. „Unsere Partei spricht euch allen, liebe Freunde und Genossen, für eure hervorragenden Leistungen nochmals Dank und Anerkennung aus. Ihr habt bei den XX. Olympischen Sommerspielen in München unseren sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern in jeder Hinsicht würdig vertreten“, sagte er in einem Toast.

\*

Erich Honecker hielt dann noch eine besondere Überraschung parat. Er überreichte als Geschenk des ZK der SED einen 8-mm-Schmalfilm an alle Medallengewinner, verdiente Trainer, Funktionäre, Wissenschaftler und Journalisten. Dieser Film ist ein Stück Erinnerung an die olympischen Wettbewerbe von München. „Das ist das schönste Geschenk, das mir jemals bereitst wurde“, gestand freudig überrascht die Doppel-Olympiasiegerin Renate Stecher. Die schnellste Frau der Welt kann auf diesem Streifen beispielsweise noch einmal ihre beeindruckenden Läufe zum olympischen Gold verfolgen.

\*

An diesem 27. Oktober war allerdings nicht nur von Dank und Anerkennung die Rede, wurden nicht nur Reminissenzen ausgetauscht. Bei der Auszeichnung beim Staatsrat am Nachmittag und bei der Ehrung bereits am Vormittag im Haus der Ministerien durch den Ministerrat der DDR wurde auch immer wieder von der Verpflichtung für die Zukunft gesprochen. Eberhard Vogel kleidete das in die Worte: „Nach acht Jahren ist uns wieder ein olympischer Erfolg gelungen. Das erfüllt uns mit Freude. Die Öffentlichkeit erwartet nun zu recht, daß wir beispielsweise bei der WM-Qualifikation diesen erfolgreichen Weg fortsetzen. Wir wissen um diese Verpflichtung, die uns auch mit den heutigen Auszeichnungen mit auf den Weg gegeben wurde.“ J. H.

## Er bleibt dabei

Der 32jährige Edgar John hat ein Stück Halberstädter Fußballgeschichte mitgeschrieben. Als Schüler begann er bei der BSG Lok und war dann Stammspieler der 1. Männermannschaft. Mehrfach wirkte Edgar John in Auswahlvertretungen des Bezirk Magdeburg mit. Jetzt wurde der sympathische Sportfreund aus dem Liga-Kollektiv seiner Gemeinschaft verabschiedet. Aber er hängt die Fußballschuhe nicht an den berühmten Nagel. In der Bezirksliga wird er weiter aktiv bleiben und als Übungsleiter im Nachwuchsbereich arbeiten.

Hans-Werner Eckert, Halberstadt

## Interessanter Lehrgang

Die Schiedsrichterkommission des Kreises Plauen führte Anfang Oktober einen zweitägigen Lehrgang durch. Angenehm überrascht waren die Teilnehmer, als ihnen FIFA-Schiedsrichter Gerhard Kunze einen Lichtbildervortrag zeigte und in der anschließenden Diskussion bereitwillig Rede und Antwort zu allen aufgeworfenen Regelfragen stand. Gerhard Kunzes Anwesenheit hat maßgeblich dazu beigetragen, daß der Lehrgang interessanter wurde. Wir meinen, daß die Erfahrungen der Oberligaschiedsrichter sich leistungsfördernd auf die jungen Sportfreunde auswirken.

Schubert, Vorsitzender der Kreisschiedsrichter-Kommission

## Lobenswerter Einsatz

In der kleinen Gemeinde Jatznick im Kreis Pasewalk wurde in diesen Tagen ein neuer Sportplatz seiner Bestimmung übergeben. Die Fußballsportler der BSG Aufbau haben beim Bau der Anlage kräftig mit angefaßt und in diesem Jahr etwa 1500 freiwillige Aufbaustunden geleistet. Sie halfen u. a. beim Ansäen des Rasens, beim Einzäunen des Platzes, installierten die Wasserleitung und anderes mehr. Bei der Übergabe konnten 10 Sportfreunde für ihre vorbildlichen Leistungen im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – mach mit!“ ausgezeichnet werden. Im kommenden Jahr wollen sie noch einen Hartplatz anlegen, damit mehr Bürger der Gemeinde die Möglichkeit erhalten, regelmäßig Sport zu treiben.

Siegfried Schreiber, Krien

## Gute Initiativen

Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR haben auch die Fußballsportler des Bezirkes



## Noch neun Spiele

Überall auf Europas Fußballfeldern ist der Wettkampf um Punkte in der WM-Qualifikation in vollem Gange. Wieviel Spiele wurden bisher ausgetragen, wieviel finden noch bis zum Jahresende statt?

Klaus Meinert, Dresden

In der Qualifikationsrunde zur Weltmeisterschaft 1974 werden in den europäischen Gruppen in diesem Jahr noch neun Spiele ausgetragen. Bisher fanden 26 der insgesamt 84 Begegnungen statt. Die nächsten Ansetzungen: Niederlande–Norwegen (11. November), Wales–England, Schottland–Dänemark, Irland gegen Frankreich (alle am 15. November), Jugoslawien–Griechenland (18. November), Belgien–Niederlande, Zypern–Bulgarien (alle am 19. November), Malta–Österreich (25. November), Türkei–Luxemburg (10. Dezember).

## Die besondere Frage

### Altafini am erfolgreichsten

Welche Akteure waren in den bisherigen Wettbewerben des EC I die erfolgreichsten Torjäger?

Franz Gerhardt, Berlin

In den bisherigen 17 Wettbewerben des Europapokals der Landesmeister trugen sich insgesamt 23 Spieler in die Listen der besten Torschützen ein: 1955/56 – Milutinovic (Partizan Belgrad/7 Tore), 1956/57 – Violett (Manchester United/9) 1957/58 – Di Stefano (Real Madrid 10), 1958/59 – Fontaine (Stade Reims/10), 1959/60 – Puskas (Real Madrid/12), 1960/61 – Aguas (Benfica Lissabon/10), 1961/62 – Di Stefano, Puskas, Tejada (alle Real Madrid/je 7), 1962/63 – Altafini (AC Milan/14), 1963/64 – Mazzola (Inter Mailand/7), 1964/65 – Eusebio, Torres (beide Benfica Lissabon/je 9), 1965/66 – Albert (Ferencvaros Budapest), Eusebio (Benfica Lissabon/beide 7), 1966/67 – Van Himst (RSC Anderlecht Brüssel/6), 1967/68 – Eusebio (Benfica Lissabon/6), 1968/69 – Law (Manchester United/9), 1969/70 – Jones (Leeds United/8), 1970/71 – Antoniadis (Panathinaikos Athen/10), 1971/72 – Cruyff (Ajax Amsterdam), Macari (Celtic Glasgow), Takac (Standard Lüttich/je 5).

## \* das Zitat

Im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands begrüßt mich euch zu den hohen Auszeichnungen auf das herzlichste. Unsere Partei spricht euch allen, liebe Freunde und Genossen, für eure hervorragenden Leistungen nochmals Dank und Anerkennung aus.

Ihr habt bei den XX. Olympischen Sommerspielen in München unseren sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern in jeder Hinsicht würdig vertreten. Gemeinsam mit den Sportlern der anderen sozialistischen Länder, insbesondere in enger Verbundenheit mit der Mannschaft der Sowjetunion, habt ihr einen wichtigen Beitrag für die Stärkung des Sozialismus und für die Festigung der Völkerfreundschaft geleistet.

Im kommenden Jahr wird die Jugend der Welt in der Hauptstadt

unserer Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, zu Gast sein. Die Vorbereitungen auf die X. Weltfestspiele bieten eine gute Gelegenheit, neue Initiativen auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport zu entfalten. Unsere Partei, ihre Leitungen in den Bezirken, Kreisen und Betrieben, alle unsere Mitglieder werden euch dabei in bewährter Weise unterstützen.

In Anerkennung eurer Leistungen möchte ich euch, liebe Sportfreunde, als Geschenk des Zentralkomitees einen Schmalfilm überreichen. Möge unser Geschenk euch, euren Angehörigen und Freunden in Erinnerung an euer erfolgreiches Abschneiden bei den Olympischen Spielen in München viel Freude bereiten.

Ich wünsche euch weiterhin Gesundheit und neue Erfolge zum Ruhm des Sports und zur Ehre unserer sozialistischen Heimat.

Wer das Ländertreffen von Bratislava mit dem Begriff „Zwischenspiel“ abtun will, der begeht einen Irrtum. Wohl liegt diese Begegnung mit der ČSSR zwischen zwei Meisterschaftstagen, zwischen den EC-Proben auch, doch um ein Zwischenspiel im landläufigen Sinne handelt es sich dabei auf keinen Fall. Zum einen gewinnt dieser Vergleich gerade aus der terminlichen Konstellation seine Bedeutung, zum anderen aus der Tatsache heraus, daß, auf beiden Seiten, neue Varianten getestet werden können, und schließlich, nicht minder wichtig,

# Bratislava ist in mehrfacher Hinsicht ein wichtiges Spiel

**Klaus Schlegel:** Das Mittwoch-Länderspiel kann zu einer echten Bewährung für die „Aktiven der zweiten Reihe“ werden. ● ČSSR will sich nach 0 : 3 vor eigenem Publikum rehabilitieren

## Die Aufgebote

### ● ČSSR

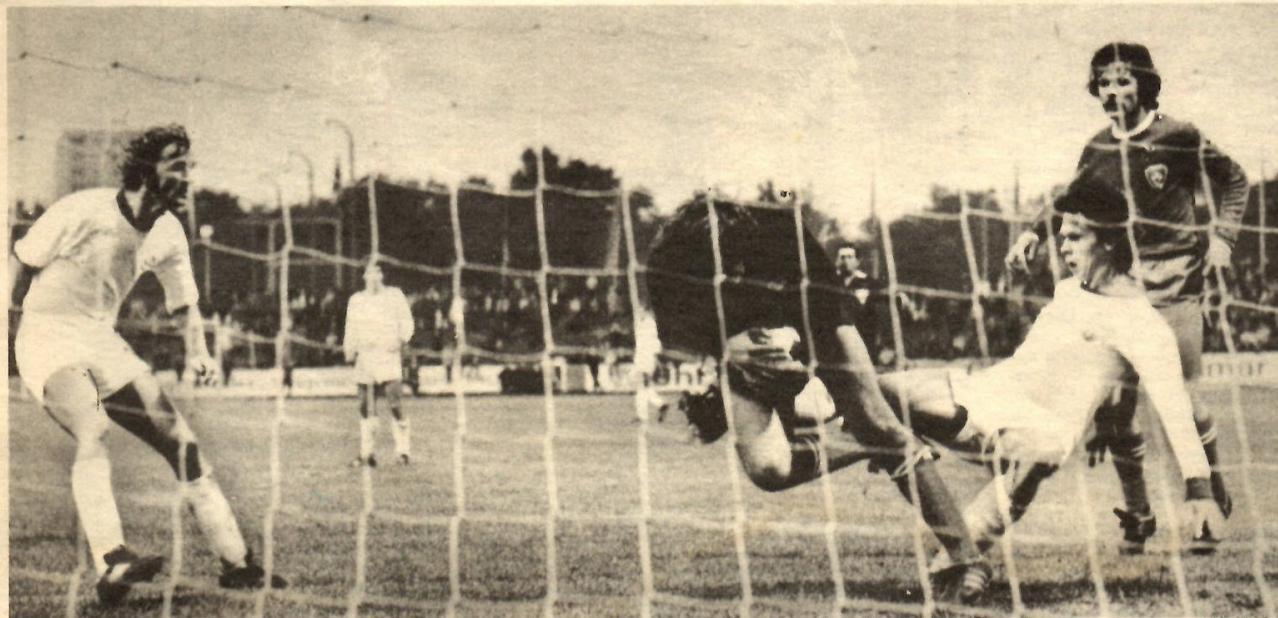
Tor: Viktor (Dukla Prag), Flesar (Lok Kosice); Abwehr: Dobias, Hagara (beide Spartak Trnava), Rusnak (ZVL Zilina), Zloch (Slovan Bratislava), Dvorak (Dukla Prag), Chovanec (Sparta Prag); Mittelfeld: Jurkanin (Sparta Prag), Novak (Tatran Presov), Kuna (Dukla Bystrica); Angriff: Kral (ZVL Zilina), Pekarik, Jokl, J. Capkovic (alle Slovan Bratislava), Gajdusek, Herda (beide Dukla Prag).

### ● DDR

Tor: Blochwitz, Grapenthin (beide FC Carl Zeiss Jena), Lihsa (BFC Dynamo); Abwehr: Ganzen, Dörner, Sammer, Wätzlich (alle Dynamo Dresden), Bransch (HFC Chemie), Zapf (1. FC Magdeburg), Kische (FC Hansa Rostock); Mittelfeld: Seguin, Pommerenke (beide 1. FC Magdeburg), Kreische (Dynamo Dresden); Angriff: Sparwasser (1. FC Magdeburg), Streich (FC Hansa Rostock), P. Dücke (FC Carl Zeiss Jena), Schulenberg (BFC Dynamo).

Im WM-Qualifikationsstreffen gegen Finnland (5 : 0) häuften sich die gefährlichen Situationen vor dem Tor des Gegners in der zweiten Halbzeit. Nevanperä mußte mehr als einmal Kopf und Kragen riskieren, um Aktionen unserer Spieler im letzten Moment zu stoppen. Diesmal gelingt es ihm gegen Sparwasser und Kreische. In Bratislava steht unsere Auswahl am Mittwoch vor einer wesentlich schwereren Aufgabe. Sie verlangt – was in Dresden nicht der Fall war – eine abgerundete Leistung von der ersten Minute an!

Foto: Kronfeld



sind gerade derartige Spiele, frei von jedweder Punktehascherei, außerordentlich wichtig für die Entwicklung und Festigung der Kontakte zwischen den Verbänden. Alles das trifft auf den vierfachen Vergleich DDR-ČSSR am Mittwoch zu!

## Der letzte Test in diesem Jahr

Von Jan Sokol, Prag

Nach der 0 : 3-Niederlage gegen Olympiasieger Polen brennen die ČSSR-Spieler natürlich darauf, diese Schlappe wettzumachen und in Bratislava eine gute Vorstellung zu geben. Cheftrainer Jezek, mit dem ich mich am Wochenende unterhielt, zeigte sich im Hinblick auf den Vergleich am kommenden Mittwoch recht zuversichtlich, wenn auch nicht gerade optimistisch. Er ist wegen seiner Sorgen wahrlich nicht zu beneiden. Es wird ihn noch längere Zeit und Mühe kosten, aus unseren veranlagten Spielern eine Mannschaft zu formieren, die künftig schlagkräftiger und erfolgreicher bestehen kann. Deshalb ist er auf der Suche nach den tatsächlich besten Akteuren, die auch in der Lage sind, als Kollektiv so effektiv wie möglich zu spielen.

„Das Ergebnis, das wir gegen die Nationalelf der DDR in Bratislava erreichen, ist für mich aus diesem Grunde erst in zweiter Linie interessant“, sagte er gegenüber Pressevertretern. „Für uns ist diese Begegnung der letzte Test in diesem Jahr, unser Kontrahent ist der ideale Partner dafür. Denn die DDR-Mannschaft wird sicherlich meinen Schützlingen alles abverlangen. Natürlich möchten wir gewinnen. Aber wenn ich Aufschlüsse über die stärkste Besetzung meiner Elf erhalte, würde das eine eventuelle Niederlage aufwiegen.“

In dieser Betrachtung soll das Länderspiel von Bratislava nicht zu einem der bedeutungsvollsten Treffen überhaupt umfunktioniert werden. Die richtigen Relationen allerdings herzustellen, erscheint uns wichtig. Deshalb sei zunächst der folgende Aspekt betont:

Am vergangenen Sonnabend noch nahmen und am kommenden Sonnabend nehmen die Diskussionen um unsere Meisterschaftsspiele die ungeteilte Aufmerksamkeit in Anspruch. In wenigen Tagen erfordern die EC-Spiele unsere Konzentration. Wenn es, eingebettet sozusagen zwischen diesen Ereignissen, am Mittwoch zum Vergleich mit der ČSSR kommt, so sollte nicht in erster Linie von der Belastung gesprochen werden, die das selbstredend für zahlreiche Aktive mit sich bringt, sondern vielmehr von der Bewährungschance für unseren Fußball! Die nämlich verbirgt sich vor allem hinter diesem 1. November. Aus mehreren Gründen:

1 Es ist seit langem zum ersten Male der Fall, daß unsere Nationalmannschaft unter einer solchen terminlichen Konstellation ein Länderspiel bestreitet. Der DFV der DDR ist seinem Grundsatz, zu dem er sich vor einiger Zeit bekannte, treu geblieben und hat die Meisterschaft nicht unterbrochen. Auch wenn man

das als völlig normal bezeichnet, so darf man die sich daraus ergebenden Konsequenzen nicht negieren, die sich in einer höheren Verantwortung der Klubs und in einer bewußteren Mitarbeit der Aktiven längst nicht erschöpfen.

2 Eine derartige Termingestaltung gebietet auch, Verletzungsausfälle kurzfristig zu überbrücken, zu testen, was einige Spieler, die bisher noch oder schon wieder in der zweiten Reihe standen, zu leisten vermögen. Für die Position des Torhüters trifft das mit Sicherheit, für die des Liberos mit Wahrscheinlichkeit zu. An Stelle von Croy und Schneider, beide sind verletzt, würden die schon auswahlerfahrenen Blochwitz und Grapenthin – und auch, wegen der leichten Verletzung von Blochwitz in Leipzig, Lihsa – berufen. Sie müssen sich erneut oder erstmals bewähren, auch unter für sie ungewohnten Umständen.

Wenn Trainer Georg Buschner, den Leistungen Dörners in den letzten Wochen folgerichtig Rechnung tragend, den Dresdner Libero nominierte, so könnte das den reizvollen Test nach sich ziehen, den freien Mann Dynamos unter schwierigen Bedingungen zu prüfen.

3 Was wir bereits vollzogen haben, den WM-Start, dazu hat die ČSSR-Elf noch einige Monate Zeit. Nach dem

0 : 3 gegen den Olympiasieger aber legt Trainer Jezek Wert darauf, seine Mannschaft zu stabilisieren. Daß die Spieler zudem jede Möglichkeit nutzen werden, sich für diese klare Niederlage zu rehabilitieren, liegt nahe. Sicherlich kommt ihnen dieser Vergleich vor heimischem Publikum gerade recht.

Diese und andere Gründe lassen die Begegnung vom kommenden Mittwoch als besonders reizvoll erscheinen. Daß unser Verband höhere Ziele anstrebt, ist kein Geheimnis. Daß diese höheren Ziele entsprechende Maßnahmen erfordern, ergibt sich zwangsläufig. Und dazu zählen eben auch derartige Spiele, gern als Härtetest bezeichnet, für Mannschaften, die zur internationalen Klasse gehören wollen – und einst möchten wir das ja auch – jedoch völlig normal. So erleichtert uns Bratislava den Aufschluß darüber, wo wir auf dem Weg nach oben eigentlich stehen wie groß der Kreis der Spieler ist, auf dem wir uns künftig stützen können (wobei die Nachwuchstreffen ebenfalls zu beachten sind). Wie auch immer unsere Mannschaft antritt – denkbar wäre eine Besetzung mit Blochwitz, Dörner, Kische, Bransch, Wätzlich, Seguin, Pommerenke, Kreische, Sparwasser, Dücke, Streich oder Schulenberg –, diese Begegnung ist hochinteressant.

# RUNDE



1. Dynamo Dresden (1)	Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	+/-	Heimspiele			Auswärtsspiele		
								Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
2. FC Carl Zeiss Jena (P) (3)	7	4	2	1	13:8	+5	10:4	+4	4	4	—	9:3	8:0
3. Sachsenring Zwickau (2)	7	4	1	2	13:7	+6	9:5	+4	3	2	—	8:5	4:2
4. 1. FC Magdeburg (M) (4)	7	3	2	2	11:7	+4	8:6	+2	4	2	1	6:5	5:3
5. FC Karl-Marx-Stadt (8)	7	3	2	2	7:10	-3	8:6	+2	3	2	1	3:1	5:1
6. Berliner FC Dynamo (5)	7	2	3	2	15:11	+4	7:7	—	4	2	1	11:5	5:3
7. Chemie Leipzig (N) (9)	7	1	4	2	5:5	—	6:8	-2	4	1	3	4:2	5:3
8. 1. FC Union Berlin (6)	7	2	2	3	6:7	-1	6:8	-2	3	1	1	2:2	3:3
9. Hallescher FC Chemie (7)	7	2	2	3	10:12	-2	6:8	-2	3	2	1	7:4	5:1
10. 1. FC Lok Leipzig (12)	7	2	1	4	14:14	—	5:9	-4	3	1	1	8:6	3:3
11. FC Vorw. Frankfurt (O.) (10)	7	1	3	3	8:12	-4	5:9	-4	3	1	1	4:3	3:3
12. Wismut Aue (13)	7	2	1	4	7:11	-4	5:9	-4	3	2	—	1:4	4:2
13. FC Rot-Weiß Erfurt (N) (14)	7	2	1	4	7:14	-7	5:9	-4	4	2	1	6:4	5:3
14. FC Hansa Rostock (11)	7	1	2	4	8:15	-7	4:10	-6	4	1	2	6:6	4:4

Über die souveräne Rolle des Spitzenspielers Dynamo Dresden brauchen an dieser Stelle nicht viel Worte verloren zu werden. Einen derartigen Alleingang erlebten wir seit Jahren nicht mehr. Mit 14:0 Punkten und dem nun schon auf vier Zähler angewachsenen Vorsprung gegenüber den Verfolgern (sind sie das eigentlich noch in des Wortes Bedeutung?), können die Elbflorentiner dem weiteren Verlauf der Dinge gelassen entgegensehen. Wer den 2. Titelgewinn der Fritzsch-Schützlinge nach 1970/71 noch aufzuhalten will, muß schon neben der eigenen Leistungssteigerung (Meister Magdeburg, BFC Dynamo, FC Carl Zeiss) auf einen Erdutsch der Dresdner spekulieren. Und davon ist bei Kreische, Dörner, Sammer und allen anderen gegenwärtig nichts zu verspüren.

Durch seine erste Heimniederlage gegen den 1. FC Lok (schoß in den letzten beiden Spielen 11 Tore!) mußte Zwickau den FC Carl Zeiss (mühelos 0:0 bei Chemie) passieren lassen. Platzveränderungen standen überhaupt hoch im Kurs, denn nur Dresden und der 1. FCM blieben auf den Rängen 1 und 4. Mit dem 2:1 über den HFC Chemie verbesserte sich der FCK am stärksten (vom 8. auf den 5. Platz), während die Ostseestädter gleich vom 11. auf den letzten Platz zurückfielen. Sicherlich wird noch viel Wasser die Warnow hinunterfließen, ehe der FC Hansa mit respektablen Leistungen für sich in Anspruch nehmen darf, wieder zu unseren guten Oberliga-Vertretungen gezählt zu werden.

- FC R.-W. Erfurt-FC Hansa Rostock 2:0 (1:0)
- Chemie Leipzig-FC Carl Zeiss Jena 0:0
- BFC Dynamo-1. FC Magdeburg 1:1 (1:0)
- Dynamo Dresden-FC Vorw. Frankfurt 3:0 (0:0)
- Sachsenring Zwickau-1. FC Lok Leipzig 2:4 (1:2)
- Wismut Aue-1. FC Union Berlin 2:1 (0:0)
- FC Karl-Marx-Stadt-HFC Chemie 2:1 (1:0)



Hier kommen Reichelt (im Sprung) und Rentzsch (Mitte) zu spät. Lok-Torhüter Niklasch befördert das Leder aus der Gefahrenzone. Links erkennen wir Gröbner. Mit dem 4:2-Erfolg über Sachsenring Zwickau holte der 1. FC Lok die einzigen Auswärtspunkte des vergangenen Sonnabends.

## Fakten und Zahlen

● 87 000 Zuschauer (12 428 im Schnitt pro Spiel) sahen die sieben Begegnungen der 7. Runde.

● 19 Tore ergaben einen Schnitt von 2,71. 138 registrierten wir insgesamt in den bisherigen 49 Meisterschaftsstreffen.

● Sachse (Dynamo Dresden), Bransch (HFC Chemie), Wohlrabe (Sachsenring), Lisiewicz (1. FC Lok), Escher (Wismut), Sammel (1. FC Union) und Sorge (FCK) zeichneten sich erstmals als Torschützen aus.

● Zu seinem ersten Oberligaeinsatz in der Saison 72/73 kam der frühere Riesaer Lischke beim Tabellenführer Dynamo Dresden.

● Sechs Spieler wurden gewarnt: Schumann (FC Carl Zeiss), Lauck (1. FC Union), Terletzki (BFC Dynamo), Tyll, Hermann und Zapf (alle 1. FCM). In den Begegnungen FCK-HFC Chemie, Zwickau gegen 1. FC Lok, Dresden gegen FCV und Erfurt-Rostock brauchten die Unparteiischen dagegen nicht zur gelben Karte zu greifen.

● Der 2. Feldverweis dieser Serie traf in Berlin den Magdeburger Linkverteidiger Achtel. Schiedsrichter Bader stellte ihn wegen Foulspiels vom Platz. Pfitzner (Chemie Leipzig), der

in der 6. Runde in Rostock herausgestellt wurde, erhielt eine Spielsperre für drei Meisterschaftsstreffen.

● Nachdem der BFC Dynamo in den drei vorausgegangenen Serien stets gegen den 1. FCM erfolgreich geblieben war, mußte er sich am Sonnabend mit einer Punkteteilung begnügen.

● Dem HFC Chemie gelang in den letzten zehn Spielen kein Sieg in Karl-Marx-Stadt.

● Achtmal hintereinander hatte Sachsenring den 1. FC Lok Leipzig bei 6 Siegen und 2 Unentschieden (19:8 Tore) in Schach gehalten. Am Sonnabend durchbrachen die Messestädtler dieses Gesetz der Serie.

## fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele
1. Dörner (Dynamo Dresden)	54	7,71
2. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	53	7,57
3. Lauck (1. FC Union)	47	6,71
4. Weiß (1. FC Union)	47	6,71
5. Wätzlich (Dynamo Dresden)	46	6,57
6. Segger (FC Vorwärts)	46	6,57
7. Kreische (Dynamo Dresden)	45	6,43
8. Seguin (1. FCM)	45	6,43
9. Blochwitz (FC Carl Zeiss)	44	6,28
10. Zapf (1. FCM)	44	6,28
11. Pommerenke (1. FCM)	43	6,14
12. Sammer (Dynamo Dresden)	42	6,0
13. Dietzsch (Sachsenring)	42	6,0
14. Enge (1. FCM)	42	6,0
15. Schütze (BFC Dynamo)	42	6,0
16. Stumpf (BFC Dynamo)	42	6,0
17. P. Rohde (BFC Dynamo)	42	6,0
18. Dr. Bauchspieß (Chemie)	42	6,0

## Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Matoul (1. FC Lok)	6	7
2. Kreische (Dynamo Dresden)	5	7
3. Lenz (FC Hansa)	4	5
4. Scheitler (FC Carl Zeiss)	4	7
5. Johannsen (BFC Dynamo)	4	7
6. Netz (BFC Dynamo)	4	7
7. H. Weißhaupt (FC Rot-Weiß)	3	6
8. Richter (Dynamo Dresden)	3	7
9. Dietzsch (Sachsenring)	3	7
10. Franke (FCK)	3	7
11. Mosert (HFC Chemie)	3	7
12. Streich (FC Hansa)	3	7



Sekunden waren nur noch zu spielen, da glückte Frank Sorge das Siegtor für den FCK. Es war sein erster Saisontreffer überhaupt.  
Foto: Rowell

## Am Sonnabend, dem 4. November, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 8. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsstreffen:

Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau (0:0, 0:2)	37	14	5 18	46:44 33:41
FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt (N)	25	12	6 7	38:14 30:20
1. FC Magdeburg-Chemie Leipzig (N)	14	5	5 4	16:14 15:13
Dynamo Dresden-Berliner FC Dynamo (2:2, 1:2)	14	8	2 4	22:15 18:10
1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue (3:2, 0:0:2)	16	6	4 6	25:25 16:16
1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt (1:2, 1:1)	8	—	3 5	10:15 3:13
FC Vorwärts Frankfurt (O.)-HFC Chemie (0:0, 1:2)	29	15	6 8	52:32 36:22

In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison.

## Hartes Durchgreifen ist am Platze!

Schon mehrfach wurde in dieser Rubrik darauf hingewiesen, das Fairplay unbedingt zu wahren. Es erneut mit allem Nachdruck zu tun, erweist sich leider als notwendig. Was sich zum Beispiel einige Aktive beim Spitzentreffen zwischen dem BFC Dynamo und dem 1. FCM leisteten, verrät eine ungenügende Einstellung zum sportlichen Anstand. Bedauerlich, daß dabei Nationalspieler im unmittelbaren Zweikampf keine Ausnahme machen. Fragwürdiger Höhepunkt: der Feldverweis für 1. FCM-Assistenten Konzack wegen Schiedsrichterbeleidigung. Erzieher sollten Vorbild sein!



Er war am Sonnabend ein unermüdlicher Ballschlepper im Mittelfeld: Dieter Schüßler (links, in der Mitte Weiß, rechts Körner) von Wismut Aue. Nach seiner verzögerten Eingabe konnte der eingewechselte Escher den Ausgleich markieren. Foto: Rowell

## **Das Urteil der Kapitäne**

### ● Dietmar Pohl (Wismut Aue)

Der 1. FC Union stellte sich als spieltaktisch gute Mannschaft vor, auf die wir uns zunächst nicht einstellen konnten. Aber dank einer besseren Physis und viel kämpferischen Einsatzes gelang es, die Begegnung noch zu gewinnen. Den fächerartigen Union-Aktionen konnten wir durch mehr Aggressivität schließlich Paroli bieten. Wir hatten in der zweiten Halbzeit die größere Zahl an Torchancen. Deshalb mussten sich beim Gast mit zunehmender Spieldauer die Unsicherheiten häufen. Unser Sieg ist der Ausdruck einer insgesamt geschlossenen Mannschaftsleistung.“

### ● Wolfgang Wruck (1. FC Union)

„Wir haben nach meinem Dafürhalten recht ordentlich und diszipliniert gespielt. Nach dem Führungstreffer gingen wir allerdings zu früh von unserer Linie ab und ließen uns in die Defensiven drängen. Bis zum Ausgleich konterten wir geschickt und erspielten auch zahlreiche Torgelegenheiten selbst. Mit einem Unentschieden wären wir zufrieden gewesen. Die Strafstoß-Entscheidung war korrekt. Schade nur, weil das Foul nicht notwendig war. Denn ich hätte das Leder, das Escher sich zu weit vorgelegt hatte, aus der Gefahrenzone befördern können.“

## **Beim Abschluß zu unkonzentriert**

Union zeigte in Aue eine Angriffsparade – wohlgeremt auf Gegners Platz –, die man der Elf wahrscheinlich zu dieser Zeit kaum zutraute. Diese Feststellung kann bewiesen werden. Aus einer mit Ausnahme der Schlußphase sicheren Deckung lösten sich außer Stopper Wruck alle Spieler von ihrem Gegner und schalteten sich recht gekonnt und sehenswert in die Angriffshandlungen ein. Die beiden „Spitzen“ Klausch und Sammel rissen mit ihrer fleißigen Laufarbeit die nötigen Lücken. So tauchten Ver-

## **In zehn Minuten zum Sieg**

Von Otto Schaefer

Wismut Aue	2 (0)
1. FC Union Berlin	1 (0)

Wismut (weiß-lila): Ebert (5), Pohl (6), Weikert (4), ab 19. Pekarek (3), Schmedel (5), Babik (5), Schaller (6), Seinig (5), Schüßler (6), Einsiedel (6), Erler (6), Weiß (4), ab 53. Escher (4) – (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

1. FC Union (weiß-rot): Weiß (6), Wruck (5), Müller (6), Lauck (5), Felsch (5), Pera (6), Papies (5), Vogel (4), ab 82. Weber (2), Sigusch (5), Sammel (5). Juhrs (5) – (im 1-3-4-2); Trainer: Prükke.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Glöckner (Markranstädt), Supp (Meiningen); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 0:1 Sammel (50.), 1:1 Escher (80.), 2:1 Pohl (87., Foulstrafstoß).

In Aue schworen Spieler und auch die Zuschauer Stein und Bein, daß Weiß' Schuß in der 27. Minute der ersten Halbzeit die Torlinie überschritten hatte. Aber Schiedsrichter Adolf Prokop konnte den Treffer nicht geben, da Linienrichter Supp es anders sah. Eine Tatsachenentscheidung des Unparteiischen, über die man nicht mehr zu diskutieren braucht.

Denn die Wismut-Elf kam fast eine Stunde lang überhaupt nicht zur Entfaltung, weil der Gast aus der Hauptstadt aufspielte, als wäre er vor eigener Kulisse. Der oft zierte und gerühmte (auch gefürchtete) Union-Fächer entfaltete sich im Otto-Grotewohl-Stadion ein ums andere Mal. Aus einer sicheren Abwehr heraus gestalteten die Berliner ihre Aktionen, stießen die Akteure aus dem Mittelfeld und der Verteidigerreihe wechselseitig in die

Spitze. Da der 1. FC Union die Wismut-Männer bereits bei der Ballannahme störte, erstarrte er fast jede beginnende Aktion des Gastgebers bereits im Keim. „Wir fanden einfach keine Mittel, um uns der Spielweise Unions zu entziehen“, sagte Wismuts Mittelfeldstrategie Konrad Schaller hinterher in der Kabine. Wismut operierte zu behäbig, zu ungenau, um eine größere Wirkung zu erzielen. Das kam natürlich dem Vorhaben der Berliner entgegen, die mit viel Bewegung und Laufarbeit für spannende Momente und auch Torgelegenheiten sorgten. Der Führungstreffer durch Sammel kam des-

### **SPIEL DES TAGES**

halb auch völlig verdient. „Aber leider verfielen wir dann in den Fehler, diesen Vorsprung nur halten zu wollen. Jetzt überließen wir Wismut die Initiative und das Spiel, meine Schützlinge deckten nur noch den Raum und nicht mehr den Mann“, kritisierte Trainer Ulrich Prükke den Fehler seiner Mannschaft. Wismut Aue roch den Braten, erhöhte das Tempo in den Aktionen, entwickelte mehr und mehr Wucht in den Angriffen und sah die Bemühungen schließlich mit dem Siegestreffer belohnt (Pohl verwandelte einen von Felsch an Escher verwirklichten Foulstrafstoß). Aues lobenswerte kämpferische Moral, die sich besonders in den letzten zehn Minuten dieser Begegnung offenbarte, schlug in die

teidiger Müller (eine feine Partie bietend), Lauck (gefährlich mit seinen Fernschüssen), Sigusch (kommt jetzt fast nur aus der zweiten Reihe mit langem Anlauf), Papies (nunmehr echter Mittelfeldspieler) und Pera (zwar als Verteidiger mit Nr. 2 „deklariert“, doch als Spieler ohne Gegner sehr beweglich und von Wismut nicht zu binden) als torgefährliche Akteure im Wismut-Strafraum auf.

Nicht ganz so oft lagen Felsch und Vogel in Tornähe auf der Lauer. In meinem Block sind in der ersten Halbzeit etwa zwanzig solcher Union-Angriffe aufgeführt. Der Erfolg stellte sich aber erst in der 50. Minute mit dem Führungstreffer ein. Unlogischer-

weise ließ die Bereitschaft dann nach, das gleiche Rezept weiterzuverfolgen, stand die Sicherung der knappen Führung im Vordergrund. Und damit sind wir bei den Fehlern. Die Wuhlheimer verstanden es trotz optisch schönen Spiels, trotz Betonung der technisch-spielerischen Elementen nicht, die vielen Angriffe gut abzuschließen. Da gab es überhastete Abschüsse nach guter Vorbereitung, beispielsweise Klausch (5.), da wurden viele lange Dribblings mitunter vom eigenen Strafraum aus ebenso unmotiviert mit schwachen Fernschüssen schlecht abgeschlossen (Sigusch, Müller u.a.). Sehr oft ging nach guten Ballstafetten durch schlechte Drib-

entsprechende spielerische Qualität um. „Als sich die Angst gelegt hatte, operierten unsere Männer gelöst. Zuvor hatten sie dem Kontrahenten zuviel Raum gelassen, die er auch weidlich nutzte. Erst als wir energetischer störten, das Laufpensum jedes einzelnen größer wurde, entfalteten wir uns im gewünschten Maße“, kommentierte Trainer Bringfried Müller nach dem Schlusspfiff.

Der 1. FC Union hat einen durchaus möglichen Doppelpunktgewinn in Aue praktisch selbst verschenkt, weil er nach dem 0:1 jene Konzentration und Konsequenz vermisste ließ, die seine Spielweise über eine Stunde lang auszeichneten. Ulrich Prükke stellte dann in der Kabine völlig berechtigt die Frage: „Haben wir Angst zu gewinnen?“ Mehr Entschlossenheit beim Abschluß der Angriffsaktionen hätte dem Union-Spiel gut zu Gesicht gestanden! Wismut erkannte rechtzeitig Unions Nachlassen, verstärkte die Bemühungen um einen vollen Erfolg und war damit gut beraten. Der Gastgeber beherrschte nach dem Ausgleich die Szenerie und verwandelte in den letzten zehn Minuten den Rückstand in einen nicht unverdienten Sieg. „Ich hatte nicht mehr daran geglaubt, vielleicht an ein Unentschieden“, meinte der Wismut-Regisseur Dieter Schüßler sichtlich erleichtert.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop bot eine tadelsfreie Leistung. Beim Strafstoß entschied er konsequent und sofort, wie auch in anderen Situationen zuvor.

## **Statistische Details**

● Eckverhältnis: 13 : 2 für Wismut (1. Halbzeit: 6 : 1). Die Eckstoße wurden bei Wismut getreten von Schüßler (5), Schaller (4), Escher (3) und Erler (1); bei Union von Juhrs und Sigusch (je 1).

● Torgefährliche Kopftöße: 1 (in der 1. Halbzeit von beiden Mannschaften keiner). Auf das Tor köpfte Einsiedel (Wismut).

● Plazierte Torschüsse: 6 bei Wismut (1. Halbzeit: 2), 4 bei Union (1. Halbzeit: 2). Plaziert auf das Tor schossen Schüßler (2), Escher (2), Weiß, Pohl (je 1). Beim 1. FC Union gaben Lauck (2), Sammel und Sigusch (beide je 1) plazierte Torschüsse ab.

● Unplazierte Torschüsse: 9 von Wismut Aue (1. Halbzeit: 4), 7 vom 1. FC Union (1. Halbzeit: 6). Unplaziert schossen Schüßler (2), Seinig (4), Pohl (2) und Erler (1); beim 1. FC Union Lauck (2), Juhrs (2), Müller, Felsch und Sigusch (alle 1).

● Gelungene Dribblings zur Grundlinie: 3 bei Wismut, 3 beim 1. FC Union. Zur Grundlinie dribbelten Weiß, Einsiedel und Schaller (alle Wismut), Juhrs (1) und Müller (2) für die Berliner.

● Freistöße: 16 gegen Wismut Aue (1. Halbzeit: 10), 22 gegen den 1. FC Union (1. Halbzeit: 12).

● Straftöfe: 1 für Wismut (von Pohl verwandelt).

## Bei Dauerregen schoß sich Rot-Weiß warm

FC Rot-Weiß Erfurt 2 (1)  
FC Hansa Rostock 0

FC Rot-Weiß (rot): Benkert (5), Nathow (6), Egel (5), Kießewetter (5), Meyer (5), Göpel (6), Schnuphase (5), Dummer (4), ab 55. Schröder (2), H. Weißhaupt (6), Lindemann (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Vollrath.

FC Hansa (weiß): Jakubowski (6), Rumpf (5), Kische (5), Schübler (5), Kehl (3), Schwerin (4), Rahn (4), ab 68. Jessa (3), Kauke (4), Robert (4), Streich (5), Radtke (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Saß.

**Schiedsrichterkollektiv:** Uhlig (Neukirchitz), Welzke (Karl-Marx-Stadt), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1 : 0 H. Weißhaupt (14.), 2 : 0 Lindemann (47.).

**Siegfried Vollrath** stand am Ende die Erleichterung im Gesicht geschrieben. „Bin ich froh! Das 1:7-Debakel von Leipzig wurde ohne Nachwirkungen überstanden. In diesem Schlüsselspiel hat die Elf Nervenstärke, Konzentrationsvermögen und unbeugsamen Siegeswillen bewiesen. Den letzten Platz sind wir los, und wie ich hoffe, für immer.“ Die 10:1-Eckenführung nach 32 Minuten legte Zeugnis ab vom energischen, torgefährlichen Angriffsbemühen der Gastgeber, die bei Dauerregen auf tückisch nassem Boden deutliche Vorteile in der Antrittschnelligkeit und in der Standssicherheit besaßen. Vor allem Lindemann, der Beste seiner Elf, H. Weißhaupt, Meyer, Göpel und Schnuphase, aber auch Krebs, Nathow und Kießewetter bemühten sich ständig um Tempo und spielerisch-druckvolle Aktionen. Zwar hatten die Blumenstädter auch einige „Kunstpausen“ drin, aber wenn vorn die Post abging, das Direktspiel bevorzugt wurde (Lindemann, Meyer), brannte es sofort lichterloh im Gäste-Strafraum. Meyers Lattenkopfball (5.) bildete das Signal für die entschlossenen Rot-Weißen, die insgesamt 21 Schußversuche (davon 17 auf das Tor) hatten. Die Hansa-Elf brachte es auf ganze drei Versuche (Streich, Kehl/2). Das sagte wohl alles über die ungenügende Angriffswirkung der Gäste aus.

Erfurts Tore konnten sich sehen lassen. Schnuphase und Krebs bereiteten das erste vor, H. Weißhaupt vollendete mit einem plazierten Kopfball in die untere rechte Ecke. Dem zweiten ging ein Abwehrschlag Göpels voraus („Ich schlug aus der Bedrängnis, wußte nicht wohin“), der sich als glänzender Steilpaß für Lindemann entpuppte. Der Linksaufbau behauptete sich im Sprintduell gegen Kehl und verwandelte überlegt in die rechte Ecke.

„Dieses Tor, so kurz nach der Pause, fiel einfach zu schnell, lähmte uns frühzeitig“, bekannte Gert Kische. „Unser Nervenkostüm war ja ohnehin nicht intakt.“ Verständlich, denn immerhin trugen die Hanseaten durch den Ausfall von sechs Stammkräften eine viel zu schwere Bürde mit sich herum. Neben Hergesell und Seehaus fehlten diesmal noch die verletzten Schneider und Lenz, Hahn war erkrankt, und Dekker leistet seinen Ehrendienst bei der NVA ab. Dieses Handikap war vor allem im Mittelfeld und im Angriff nicht auszugleichen. Trotzdem, ein energisches Aufbäumen, ein unverzagtes Bemühen bis zum Schluß blieb sich die Elf selbst schuldig. Auch Streich (Pfostenabschluß, 35.), der nach der Pause aufsteckte, resignierte.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Als Schübler bei einem Torschuß von Dummer mit den Händen zum Ball ging (25.), und als Nathow gegen Radtke die Notbremse zog (37.), fehlte Uhlig jedesmal der Mut, zum Strafstoßpunkt zu gehen.

**KLAUS THIEMANN**  
(Weitere Oberliga-Berichte lesen Sie auf Seite 11)

## Dynamo überzeugte nur eine Halbzeit

Dynamo Dresden 3 (0)  
FC Vorwärts Frankfurt O. 0

Dynamo (weiß): Boden (6), Dörner (6), Ganzera (5), Sammer (5), Wätzlich (7), Häfner (7), Rau (5), Kreische (7), Heidler (6), Sachse (7), Richter (5), ab 78. Lischke (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsch.

FCV (rot-gelb): Kipke (5), Strübing (6), Krahulz (5), Hamann (6), Andreßen (5), Krautzig (5), Wruck (5), Segger (7), Pfefferkorn (5), Paschke (5), Gosch (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Belger.

**Schiedsrichterkollektiv:** Neumann (Forst), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 1 : 0 Häfner (51., Foulstraßtor). 2 : 0 Sachse (81.), 3 : 0 Kreische (85.).

**D**er FCV zog enttäuscht aus Dresden. Über eine Stunde hatte er eine spielerisch gute Figur abgegeben. Nicht nur, daß er mit geschicktem Tempoverschleppen und konsequenter Deckung die Dresdener aus dem Spielrhythmus brachte, Hamann, der regieführende Segger und Pfefferkorn zogen selbst eine Reihe überlegter Angriffe auf. Und die Frankfurter verstärkten noch ihre Bemühungen, als sie ein Strafstoßtor 0:1 in Rückstand gebracht hatte. „Wir wollten unbedingt den Ausgleich erzielen“, bemerkte FCV-Cheftrainer Fritz Belger, „da rückte Strübing, der solange glänzend die Dekkung organisierte, zu weit auf. Sofort geriet der Abwehrblock durcheinander. Und dann konnten Paschke und Gosch ihre Chancen nicht verwerten.“

Fraglos besaß der FCV seine Möglichkeiten gegen eine diesmal ungewohnlich spät in Schwung kommende Dynamo-Elf, die nur 45 Minuten überzeugte. Doch kommentierte Vorwärts-Kapitän Erich Hamann zu Recht: „Den Ausschlag gab am Ende die stärkere Dresdner Mittelfeldreihe mit Kreische und Häfner.“

Die zwei erkannten sofort die Blößen in der Gäste-Abwehr, schickten dort hinein ihre Stürmer Sachse (glänzend aufgelegt, mit Übersicht!) und Heidler, während auf der Gegenseite aus der zweiten Reihe nur von Segger motorische Wirkung ausging, Wruck zu sehr in der Be wacher-Rolle Kreisches gebunden war und der 20jährige Krautzig zwar voller Ehrgeiz mehrmals in die Vorderreihe aufrückte und schoß, aber noch nicht zur Umschaltstation wurde.

Der Tabellenführer spielte diesmal mit vertauschten Rollen. Suchte er bislang jeweils mit Tempo und Wucht vor der Pause schon die Entscheidung, so vermied man an diesem Tage die körperliche und geistige Frische. Eine Halbzeit fehlten ihm Explosivität, Ideen und Überraschungsmomente. Erst nach dem verwandelten Strafstoß, nachdem Kipke den allein vor ihm auftauchenden Kreische regelwidrig stoppte, fand der Gastgeber zu seinem Spiel, zogen System und Sicherheit in seine Kombinationen. „Der FCV operierte eine Halbzeit sehr konzentriert und verstand es gut, zu kontern“, lobte Dynamo-Cheftrainer Walter Fritzsch. Als aber Dörner, der es zuvor oft auf eigene Faust versuchte und dabei verkrampte, Häfner und Kreische auf das Tempo drückten, und durch direktes Ballweiterleiten sowie gekonnte Doppelpässe Verwirrung stifteten, fielen die Tore in der Schlussphase folgerichtig. Überzeugend abermals der zuverlässige Verteidiger Wätzlich.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Neu mann leitete großzügig, was nicht immer angebracht war. Hätte er die Vorteilstestimmung nicht so häufig angewandt, lieber einige Male frühzeitig auf Freistoß entschieden, wären manche unnötigen Härten unterbunden worden.

WOLF HEMPEL

## Zwickau drohte sogar ein Debakel

Sachsenring Zwickau 2 (1)  
1. FC Lok Leipzig 4 (2)

Sachsenring (weiß): Kirtschig (4), Stemmler (4), Glaubitz (4), Krieger (4), Wohlrath (3), Leuschner (6), Dietzsch (4), Rentzsch (3), Reichelt (4), Hoffmann (3), ab 57. Schellenberg (5), Brändel (4) — (im 4-3-3); Trainer: Kluge.

1. FC Lok (blau-gelb): Niklasch (5), Sekora (6), Geisler (6), Gießner (5), Fritzsche (6), Gröbner (5), Frenzel (7), Moldt (7), Lisiewicz (8), Matoul (6), Löwe (5) — (im 4-3-3); Trainer: Scherbaum.

**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck (Berlin), Kulicke (Oderberg), Bude (Halle); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 0:1 Lisiewicz (8.), 1:1 Dietzsch (26.), 1:2 Matoul (43.), 1:3 Löwe (65.), 1:4 Matoul (74.), 2:4 Wohlrath (82.).

**E**s sah böse aus um die Sachsenring-Elf, als das 1:3 gefallen war. Es sah sogar nach einem Debakel aus, denn zu dem folgenden Matoul-Treffer, dem 1:4, kamen ja noch zwei ganz große Frenzel-Chancen (einmal nach Doppelpaß mit Löwe den Ball am Tor vorbeigeschoben, wo eigentlich nichts mehr hätte schiefgehen können, einmal in der 76. die Unterkante der Latte getroffen). Es war aber noch weit schwerwiegender, daß die Abwehr völlig zusammenzubrechen drohte, die immer wieder von den schnellen Leipzigern überlaufen wurde.

Anfangs der zweiten Hälfte ließ sich diese Entwicklung bei weitem noch nicht absehen. Da hatten die Zwickauer einiges von dem gutgemacht, was sie bereits in den ersten 45 Minuten spielerisch deutlich an Nacheilen aufwiesen. Schellenbergs Einsatz, sein Mut zu forschen Dribblings, energischem Durchstoßen, der den Zwickauer Sturm spitzen in der ersten Hälfte fast völlig fehlte, zählte sich da aus, wie auch eine deutliche Verbesserung Brändels, der sich in der 50. Minute rechts einmal prächtig durchsetzte, seine Eingabe aber unverwertet sah und eine Minute darauf in guter Position an Niklasch scheiterte. Doch die Unsicherheit blieb im Spiel, eine Menge Patzer im Mittelfeld, die den Leipzigern immer wieder Gelegenheit zu Kontern gaben.

**D**er Doppelpaß wurde zum entscheidenden taktischen Mittel der Lok-Elf. Frenzel — Lisiewicz, Löwe — Matoul und umgekehrt Matoul — Löwe erzielten damit drei Tore. Aber das war beileibe nicht der einzige Vorteil der Gastelf. Sie profitierte nicht minder aus der Übersicht ihrer Spieler, die sich in schönen Flügelwechseln mittels weiter Flanken schläge zeigte, wie auch durch den ständigen Positionswechsel. Nicht zuletzt dürfte damit der Wirrwarr in den Zwickauer Abwehrarbeit hervorgerufen worden sein, die in der kritischsten Phase einfach nicht mehr auf die nachstoßenden Mittelfeldspieler und Verteidiger der Leipziger reagierte. Trumpr-As des Lok-Angriffs diesmal Lisiewicz, der im Gegensatz zu Löwe von der ersten Minute an voll da war, das erste Tor schoß, das zweite in blendender Aktion auf dem rechten Flügel vorbereitete und mit seinen Dribblings in der zweiten Hälfte nicht mehr zu bremsen war.

Eine ausgewogene Leistung der Elf Horst Scherbaums. „Sicherlich ein wenig begünstigt durch Zwickauer Schwächen“, schränkte er vorsichtig ein, „aber letzten Endes doch eine Bestätigung unserer Aufwärtsentwicklung. Die brauchen wir.“

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Es gab keine schwerwiegenden Fouls. Einbeck war immer bemüht, das Spiel laufen zu lassen. Er traf seine Entscheidungen bestimmt und stets nahe dem Spielgeschehen. Die Verbindung zu den Linienrichtern war nicht ohne Mängel.

OTTO POHLMANN

# SPIELER DES TAGES



Im Leipziger Georg-Schwarz-Sportpark bot der Zeiss-Torhüter Wolfgang Blochwitz (8. 2. 1941) eine tadellose Partie, als wollte er damit zum Ausdruck bringen: Auf mich ist Verlaß, meine Nominierung für das Mittwoch-Länderspiel gegen die ČSSR erfolgte zu recht! Besser, als mit der fuwo-Höchstnote (10), konnte sich der 31jährige, der insgesamt 11 mal im Tor der Nationalmannschaft stand, nach dem Ausfall von Croy und Schneider tatsächlich nicht in Erinnerung bringen. Er war schon glücklich über seine bewundrungswerte Leistung. „Ich erlitt zwar eine Verletzung unterhalb des Knies, aber sie ist nicht problematisch. In Bratislava möchte ich gern das Dutzend an Auswahlinsätzen voll machen“, sagte er uns. In der Verfassung des Sonnabends ist er derzeit zweifellos unsere Nr. 1!

\*

Nur eine Halbzeit dominierte Gastgeber FC Karl-Marx-Stadt gegen den HFC Chemie, dann trümpften die Hallenser jedoch immer stärker auf. Bernd Bransch (24. 9. 1944) war es, der mit einem Volleyschuß in der 76. Minute für den Ausgleichstreffer sorgte. Er brachte seiner jungen Mannschaft derartiges Über gewicht, daß der Karl-Marx-Städter jetzt noch ernsthaft um die Punkte fürchten mußten. Bransch unterstrich seine gute Form, auf den Kapitän der Nationalmannschaft und des HFC Chemie kann DFV-Ver bandstrainer Georg Buschner auch in Bratislava zählen, wo cleveres Stellungsspiel, Abwehrgeschick sowie Überlegung vonnöten sein werden.

Fotos: Mausolf/Rowell

# Den Favoriten wurde Respekt eingeflößt!

Hinter der nüchternen Bilanz von zwei Siegen, einem Remis sowie einer Niederlage für unsere Vertreter in den EC-Begegnungen der zweiten Runde am vergangenen Mittwoch verbergen sich einige bemerkenswerte Leistungen. Zu ihnen zählen in erster Linie der souveräne 3 : 0-Erfolg des BFC Dynamo gegen Lewski/Spartak Sofia sowie das 1 : 0 von Dynamo Dresden bei Ruch Chorzow. Auch der 1. FC Magdeburg (0 : 1 bei Juventus Turin) sowie der FC Carl Zeiss Jena (0 : 0 gegen Leeds United) flößten ihren renommierten Partnern Respekt ein. Die Rückspiele am 8. November stehen zweifellos unter unterschiedlichen Vorzeichen, lassen aber die berechtigte Hoffnung zu, daß sich in der Lostrommel am 10. November in Zürich auch Namen unserer Teilnehmer befinden.

## ● CUP DER LANDESMEISTER:

Juventus Turin	-	1. FC Magdeburg	1:0 (0:0)
Dynamo Kiew	-	Gornik Zabrze	2:0 (0:0)
Spartak Trnava	-	RSC Anderlecht	1:0 (0:0)
Derby County	-	Benfica Lissabon	3:0 (3:0)
Celtic Glasgow	-	Dozza Ujpest Budapest	2:1 (1:0)
FC Arges Pitesti	-	Real Madrid	2:1 (1:1)
Bayern München	-	Omonia Nikosia	9:0 (4:0) und 4:0 (2:0)

## ● CUP DER POKALSIEGER:

FC Carl Zeiss Jena	-	Leeds United	0:0
Atletico Madrid	-	Spartak Moskau	3:4 (0:1)
Hibernian Edinburgh	-	FC Bess	7:1 (3:1)
Ferencvaros Budapest	-	Sparta Prag	2:0 (0:0)
Legia Warschau	-	AC Mailand	1:1 (0:0)
Rapid Wien	-	Rapid Bukarest	1:1 (1:0)
Wrexham United	-	Hajduk Split	3:0 (3:0)
Cork Hibernians	-	Schalke 04	0:0

## ● UEFA-POKAL:

Berliner FC Dynamo	-	Lewski/Spartak Sofia	3:0 (2:0)
Ruch Chorzow	-	Dynamo Dresden	0:1 (0:1)
Borussia Mönchengladbach	-	Hvidovre Kopenh.	3:0 (1:0)
FC Porto	-	FC Brügge	3:0 (2:0)
Viking Stavanger	-	1. FC Köln	1:0 (0:0)
CUF Barreiraense	-	FC Kaiserslautern	1:3 (1:1)
Tottenham Hotspur	-	Olympiakos Piräus	4:0 (2:0)
Roten Stern Belgrad	-	FC Valencia	3:1 (2:0)
Internacional Mailand	-	IFK Norrköping	2:2 (2:1)
Beroe Stara Zagora	-	Honved Budapest	3:0 (0:0)
Feyenoord Rotterdam	-	OFK Belgrad	4:3 (3:2)
FC Liverpool	-	AEK Athen	3:0 (2:0)
Vitoria Setubal	-	AC Florenz	1:0 (0:0)
Grasshoppers Zürich	-	Ararat Jerevan	1:3 (0:1)
Union Las Palmas	-	Slovan Bratislava	2:1 (1:1)
Frem Copenhagen	-	FC Twente Enschede	0:5 (0:2)



**Dynamo  
Dresdens  
Siegestreffer  
in drei  
Bildern**

Links zieht Richter am rechten Flügel unaufhaltsam davon, schüttelt Verteidiger Wyrobek ab und spielt den Ball in die Mitte, wo Dörner genau in die Ecke zirkelt, so daß Torwart Czaja keine Chance hat. Auf unserem rechten Bild jubelt der glückliche Schütze, während die Mienen von Drzewiecki und Czaja ausdrücken, was sie in diesem Augenblick empfinden.  
Fotos: Kronfeld



# Magdeburg hiebt alles offen

## CUP DER MEISTER

### ● F. C. Juventus Turin gegen

### 1. FC Magdeburg 1 : 0 (0 : 0)

F. C. Juventus (weiß-schwarz-weiß längsgestreift): Zoff, Salvadore, Spinosi, Morini, Cucureddu, Haller, Causio, Furino, Capello, Anastasi, Bettega — (im 1-3-3-3); Trainer: Vycpalek.

1. FCM (blau-weiß): Schulze, Zapf, Enge, Abraham, Achtel, Seguin, Pommerenke, Decker, Tyll, Sparwasser, Hermann — (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkomitee: Scheurer, Fleury, Fazzini (alle Schweiz); Zuschauer: 37 678 am Mittwochabend unter Flutlicht im Stadio Comunale von Turin; Torschütze: 1 : 0 Anastasi (66.).

In Turku, nach der erfolgreich absolvierten 1. Runde des EC I, wurde der Wunsch der Magdeburger artikuliert. „Jetzt hoffen wir auf einen der Großen des europäischen Fußballs!“ Selbstverständlichkeit beim DDR-Meister? Überheblichkeit vielleicht? Alles andere als das. Was nämlich 1. FCM-Kapitän Manfred Zapf in Finnland erhoffte, empfanden alle

**GUNTER SIMON:** Die variable Defensivtaktik beließ Juventus zwar optische Vorteile, der Spielrhythmus des italienischen Meisters aber wurde empfindlich gestört ● Schulze, Zapf, Abraham und Seguin steigerten sich am auffälligsten

Spieler gleich. Sie wollten einen echten Leistungstest, um das eigene Können ernsthaft am internationalen Standard zu messen. „Jetzt habt ihr ihn. Juventus ist die Chance, eure Klasse zu beweisen“, gab Heinz Krügel in der Kabine des Stadio Comunale seinen Männern eine letzte psychologische Ermunterung mit auf den Weg. Ungeachtet der Niederlage — zwischen Wunschenken und den 90 Flutlicht-Minuten in der Turiner Betonschlüssel klappten keine (Fußball)-Welten! Nicht die junge Elf unseres Meisters erstarb in Ehrfurcht, vielmehr wurden die „Juve-Juve-Juve“-Chöre immer schwächer, wuchs der Respekt der italienischen Professionells. Krügel ausgeklügelte Taktik fand so seine Bestätigung:

① Der Deckungsblock funktionierte fast fehlerlos! „Selten spielten

Schulze, Zapf, Abraham trotz seiner Verletzungspause so eindrucksvoll“, lobte Günter Behne, stellvertretender Vorsitzender des 1. FCM. Publikumsliebling und Kopfballspezialist Bettega, in dem die italienischen Ti-fosi einen neuen Riva sehen, hatte in Enge einen ebenso scharfen Be-wacher wie Anastasi in Abraham und Causio in Achtel. „Bessere Abwehrleistungen zeigten auch Leeds United, Benfica Lissabon, Real Madrid oder der FC Liverpool in Turin nicht“, machte Torschütze Pietro Anastasi aus seiner Überraschung keinen Hehl.

Natürlich erzielte Juve durch ge-konnte Dribblings, raffinierte Dop-pelpässe in den freien Raum und harte Schüsse Wirkung (zwei Bälle Cucureddus und Capellos landeten in der 20. und 73. Minute am Pfosten), doch nur zwei (!) Ecken gegen

die Elbestädter unterstrichen das überlegte Stellungsspiel, die aufopferungsvolle Haltung der Gäste. Um den groß aufgelegten Libero Zapf blieb die Abwehr stabil, die optischen Vorteile der „Bianchonerie“, der schwarzwälfen Turiner Zebras schlügen sich nicht in weiteren Treffern nieder. Ja, Enge und Achtel waren ungehemmt genug, sich sogar mehrfach offensiv zu orientieren, was in einer Direktkombination der beiden Verteidiger vor dem Juve-Strafraum (!) seinen Ausdruck fand.

② Harmonie im Mittelfeld! „Mein nachhaltigster Eindruck waren die Unbekümmertheit und Gelassenheit unserer Mannschaft, stets das Spiel zu suchen, nicht in nervöse Planlosigkeit zu verfallen“, resümierte Assistententrainer Günter Konzack während der Rückreise auf dem

(Fortsetzung auf Seite 8)

# Zeiss erst nach der Pause „heiß“

## CUP DER POKALSIEGER

FC Carl Zeiss Jena—Leeds United 0 : 0

**FC Carl Zeiss** (blau-blau/weiß): Blochwitz, Stremmel, Hoppe, Weise (ab 46. Rock), Kurbjuweit, Irmscher, Goebel, Schlüter, Scheitler, P. Ducke, Vogel (ab 75. Schumann — im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

**Leeds United** (gelb): Harvey, Madeley, J. Charlton, Hunter, Cherry, Lorimer, Bremner, Bates, Gray, Jordan, Clarke — (im 4-4-2); Manager: Don Revie.

Schiedsrichterkollektiv: von der Kroft, Jonker, Berrevolts (alle Niederlande); Zuschauer: 18 000 am vergangenen Mittwoch im Ernst-Abbe-Sportfeld von Jena.

**Otto Schaefer:** Jena ließ sich von Leeds United nicht beeindrucken  
Spielerische und kämpferische Potenzen fast ausgeschöpft / Gäste demonstrierten ausgesprochenen Zweck-Fußball

nach Luton Town und den Wolverhampton Wanderers zum dritten Male eine Mannschaft aus England empfing, in den zweiten 45 Minuten die Szenerie. Besonders Peter Ducke schuf mit gelungenen Dribblings und einer Vielzahl von Flankenbällen Gefahr vor dem Tor der Gäste. Allerdings war die Angriffsentwicklung aus dem Mittelfeld heraus zu langsam, sputzte die Mannschaft ihr Pensum in einem zu einformigen Tempo herunter, um die festgefügte Abwehr der mit allen Fußballwasern gewaschenen Profis ernsthaft gefährden zu können. Dennoch lobte Jena's Cheftrainer Hans Meyer die Leistung seiner Schützlinge zu recht: „Wir zeigten das, was wir zu leisten imstande sind. Ich meine, daß mit etwas Glück sogar eine bessere Ausgangsposition für das Rückspiel erklungen werden können.“

Chancen dazu hatten seine Männer! In der 5. Minute erlief sich Peter Ducke eine zu kurze Rückgabe Bremners, konnte aber Harvey nicht überwinden. Zwei Minuten zuvor mußte der Leeds-Keeper all sein Können aufbieten, um einen Kurbjuweit-Schaffschuß zu parieren. Nach einer halben Stunde stand Madeley auf der Linie und beförderte einen Kopfball Goebels ins Feld zurück. Vier gute Gelegenheiten notierten wir in der zweiten Halbzeit — aber es reichte nur zu einem 0 : 0.

Natürlich blieb auch der zweifache Gewinner des Messestädte-Wettbewerbs seinem Ruf als spieltintelligente, torgefährliche Elf nichts schuldig. Eine flache, scharfe Eingabe Lorimers wehrte Blochwitz mit einer Hand ab (7.), Bates verzog freistehend (36.), Clarkes 25-m-Schuß lenkte der Jenaer Schußmann mit der Faust an den Pfosten, die Nach-

schüsse fanden nicht ihr Ziel (16.). Jordans Rakete wurde von der Unterkante der Latte aufgehalten (54.). Billy Bremner, der zähe, aber diskussionsfreudige Mittelfeldakteur der Leedser, blickte angesichts dieser „Warnschüsse“ optimistisch voraus. „Zu Hause trampfen wir stärker auf, ganz bestimmt. Da werden wir in die Offensive gehen und noch mehr Chancen erarbeiten.“

Die Engländer demonstrierten solide, ganz auf Zweckmäßigkeit ausgerichtete Aktionen, bestachen durch technische Perfektion und erwiesen sich dem FC Carl Zeiss auch in individuell-taktischen Belangen überlegen. Bereits die beiden Angreifer Clarke und Jordan (in der ersten Halbzeit stießen oft Lorimer, Bates, Gray oder Madeley mit in die Spitze) störten ihre Kontrahenten schon bei der Ballannahme, im Mittelfeld und natürlich in der letzten Reihe wurde erbarmungslos gedeckt. „Die individuellen Stärken jedes Spielers der Gäste haben meinen Akteuren zu schaffen gemacht“, bekannte Hans Meyer. Um so erstaunlicher, wie sich Peter Ducke zu steigern wußte, dem Hunter mit zunehmender Spieldauer hinterherlaufen mußte, wie sich alle Jenaer freimachten und den in 67 EC-Spielen innerhalb der letzten acht Jahre zur internationalen Klasse-Mannschaft gereiften Widerpart völlig in der Abwehr banden. Mehr Kaliblütigkeit und Entschlossenheit beim Ausnutzen der Chancen hätten dem FC Carl Zeiss in seinem 33. Cupspiel, dem 16. vor heimischer Kulisse, durchaus einen vollen Erfolg bringen können. „Eine insgesamt gute, niveauvolle Begegnung“, anerkannten Schiedsrichter von der Kroft die Vorstellung beider Teams.



Ganz zufrieden war Manager Don Revie, der Leeds United seit 14 Jahren betreut, nach dem Schlusspfiff mit dem 0 : 0 nicht. „Jetzt müssen wir zu Hause die Offensive suchen und gleichzeitig die Gefahr ausschalten, in einen Jenaer Konter zu laufen. Denn der FC Carl Zeiss ist auswärts immer für ein Tor gut! Es könnte im ungünstigen Fall alle unsere Pläne für ein Weiterkommen in diesem Wettbewerb durchkreuzen“, sagte er nach dem Schlusspfiff.

Sicherlich ein Kompliment für unseren Vertreter im Cup der Pokalsieger, der am Mittwoch der renommierten Elf der englischen I. Division beherzt und selbstbewußt seine kämpferischen und spielerischen Potenzen entgegensezte. Leider hatte sich der FC Carl Zeiss erst in der zweiten Halbzeit besser auf den Konkurrenten eingestellt, der ein perfektes Spiel aus der Konterstellung heraus zeigte, ohne jedoch nur auf das Verhindern von Toren bedacht zu sein. „Wenigstens einen Treffer wollten wir hier schießen. Nach dem Wiederanpfiff hatten wir allerdings zu tun, den Angriffswirbel des Gastgebers einzudämmen“, kommentierte Don Revie. Tatsächlich beherrschte der FC Carl Zeiss, der

## Magdeburg hält alles offen

(Fortsetzung von Seite 7)

Mailänder Flughafen „Linate“. In der Tat, was allein Seguin an selbstbewußter Ballsicherung, Tempoverschleppung und Initiative bot, war länderspielwürdig. „Ein gerissener Strategie, dem Furino, obwohl noch unser bester Spieler, entschieden zu viel Freiheit ließ“, urteilte Giglio Panza, Direktor von „Tuttosport“.

Hinzu kamen Deckers resolute Partie gegen den doch schon viele Pausen einlegenden Haller, Pommernkes Steigerung nach dem Wechsel gegen Capello. Nicht von der taktilen Linie der variablen Defensive abgewichen zu sein, gereichte dem 1. FCM zum Vorteil, zum knappen Rückstand, der für das Rückspiel alle Chancen offenläßt. Denn daß Juve mehr wollte, viel mehr, war schon den optimistischen Ergebnisprognosen der Turiner Starelf (sie lagen ausschließlich zwischen 2 : 0 und 3 : 0) zu entnehmen. „Nur ein Tor, das behagt uns gar nicht. Obwohl wir besser als beim 3 : 0 gegen Olympique Marseille spielten, ließ sich gegen die konditionelle Frische der Magdeburger nicht mehr ausrichten“, drückte Juve-Cheftrainer Cesto Vycpalek seine Enttäuschung aus.

Es ist müßig darüber zu polemisiern, ob die Qualitäten unseres „ittelhalters“ ausreichen werden, Ju-

ventus in Magdeburg zu eliminieren. Dafür fehlte Sparwasser, von Morini nicht immer mit den feinsten Mitteln bekämpft, lange die Unterstützung durch Hermann und Tyll. Der diesmal auf den linken Flügel gerückte Hermann war dennoch keine Enttäuschung, sein Laufaufwand verdienten Anerkennung. Von Tyll muß am 8. November aber mehr als nur eine Talentandeutung erwartet werden. Nicht von ungefähr stürmte Juve-Linksverteidiger Cuccereddu mehrfach äußerst torgefährlich in die Magdeburger Hälften und schoß wuchtig aus dem Hinterhalt ab. 19 : 15 (11 : 7) lautete das Schußverhältnis für die Gastgeber. Ihre Vorteile in der Genauigkeit waren gravierend, ihr Schußrepertoire vielseitig. Gewiß, Sparwasser konnte noch Sekunden vor dem Abpfiff in aussichtsreichster Position den Ausgleich markieren, insgesamt hatte Zoff, der Auswahlthorhüter der „Squadra Azzurra“, freilich geruhssames Tun.

„Juve muß stärker spielen können als heute, davon bin ich überzeugt“, sagte der 47jährige Schweizer FIFA-Referee Rudolf Scheurer (18 Länderspiele, 92 im Ausland geleitete Begegnungen) aus Bettlach. „Dass Magdeburg nicht mehr zuließ, stellte der jungen Mannschaft ein gutes Zeugnis aus.“ Ein treffendes Kompliment, das einer mit Beifall bedachten Magdeburger Mannschaft gerecht wurde.

Turin — einst von großer historischer Bedeutung für das römische Kaiserreich, die italienische Geschichte, heute pulsierendes, hektisches Zentrum der Autoindustrie des Landes —, eine eineinhalb Millionenstadt voller Gegensätze. „Wer hat schon Interesse für Theater, Kunst, Paläste und Bauwerke, wenn der Existenzkampf schwer genug ist“, sagte mir Francesco Zuccala von „Tuttosport“. Nicht weniger als 400 000 Einwohner kommen in den letzten Jahren aus dem in tiefer Armut steckenden italienischen Süden, um in Turin Arbeit und Brot zu finden. Von der Autoindustrie lebt die Stadt, ihr „verdankt“ sie zu-

die Juve tüchtig einheitzen“. Wie ihm ging es eigentlich auch allen anderen italienischen Journalisten auf der Pressetribüne. Ein Grund für den angesesehenen „Tuttosport“, dem 1. FCM eine Durchschnittspunktwertung (nach dem fuwo-Prinzip) von 6,68 zuzubilligen und Juventus nur knapp darüber (7,0 pro Spieler) liegen zu lassen.

Ein Vergleich der bisherigen EC-, Messe- und UEFA-Pokal-Spiele beider Clubs veranschaulicht, welche Summe an internationalen Erfahrungswerten Juve gegenüber dem 1. FCM ins Feld zu führen hatte. Der 14fache italienische Meister bestritt am vergangenen Mittwoch sein 78. Treffen in den Europapokal-Konkurrenzen, bei 45 Siegen, 16 Unentschieden und 17 Niederlagen lautet sein Punkterhältnis 106 : 50, sein Torkonto 127 : 67. In 37 Spielen blieb er ohne Gegentor, mit 36 Clubs aus 18 Ländern kreuzten die Turiner die Klingen. 16 Spiele des 1. FCM mit 7 Siegen, 6 Unentschieden und 3 Niederlagen sowie einer Torausbeute von 29 : 13 nehmen sich da wahrlich bescheiden aus. Aber eines ist sicher: Magdeburg erhielt in Turin die Bestätigung, daß bei hohem Einsatz und leidenschaftlicher Hingabe die Früchte nicht so hoch hängen, nach denen man greifen will. „Das 0 : 1 ist eine Niederlage, keine Frage, aber es stärkt unsere Moral ganz erheblich“, bekannte Manfred Zapf. 45 000 werden sich beim Rückspiel im Magdeburger Grube-Stadion sicherlich davon überzeugen können.

## Unser Meister bleibt in guter Erinnerung

gleich den Smog, der selbst das Flutlicht im Stadio Comunale beeinträchtigt. „Wieviel Lux?“, fragte ich Turiner Journalisten. „Wenn die Scheinwerfer gereinigt sind, vielleicht 900, sonst sehr viel weniger“, war ihre Antwort.

Nachdem ich viele ihrer Sportler bei den Olympischen Sommerspielen erlebte und bewunderte, habe ich mich auf die Bekanntschaft mit dem DDR-Fußballmeister in Turin ganz besonders gefreut“, erzählte mir Alfredo Toniola im Club der Sportjournalisten. Der Fußballexperte von „Gazzetta del Popolo“ war höchst überrascht „über die Cleverneß der jungen Burschen,

# An Terletzkis „Geschoß“ wird Staikow noch lange denken!

## UEFA-CUP

Dieter Buchspieß: Doitschinows Optimismus in allen Ehren – der BFC wird sich davon aber nicht beeindrucken lassen ● Ballgewandte Gäste später unter starkem Druck

### ● Berliner FC Dynamo–Lewski Spartak Sofia 3 : 0 (2 : 0)

BFC Dynamo (weiß mit rotem Längsstreifen): Lihsa, Brillat, Stumpf, P. Rohde, Hübner, R. Rohde, Terletzki, Schütze, Johannsen, Netz, Schulenberg – (im 1–3–3–3); Trainer: Geitel.

Lewski/Spartak (blau): Staikow (ab 76. Michailow), Iwkw, Gaidarski, Schetschew, Aladschow, Bogdanow, Bontschew (ab 76. Woinow), Stojanow, Haralampiew, Zvetkow, Mitkow – (im 1–3–4–2); Trainer: Doitschinow.

Schiedsrichterkollektiv: Rainea, Padureanu, Soir (alle SR Rumänien); Zuschauer: 8000 am Mittwoch im Sportforum; Torfolge: 1 : 0 Terletzki (9.), 2 : 0 R. Rohde (42.), 3 : 0 Netz (65.).

Wenige Minuten nach der bitteren Niederlage für den elffachen bulgarischen Landesmeister überraschte Cheftrainer Dimiter Doitschinow mit diesen im Brustton voller Überzeugung geäußerten Worten: „Ich muß den Berlinern eine taktisch clevere, einsatzfreudige Partie bestätigen. Erstaunlich, wie kaltblütig sie ihre Chancen verwerten. Normalerweise sind die Fronten bei einem Rückstand von drei Treffern geklärt – für mich allerdings nicht. Lewski/Spartak wird in die nächste Runde einziehen!“ Den Mienen seiner Schützlinge war just zu dieser Zeit jedoch alles andere als Optimismus zu entnehmen – sie hatten vielmehr hinreichend damit zu tun, dieses 0 : 3 nervlich erst einmal zu verdauen. Auch und vor allem Schlüpfmann Staikow, der Terletzkis sagenhaftes Freistoßtor aus 25 Metern schon nach neun Minuten später kurz und bündig so kommentierte: „Es war Glück für mich, daß der Ball an meinen Fingerspitzen vorbeizischte – sonst würde ich jetzt vermutlich mit einer bandagierten Hand durch die Gegend ziehen!“

Uns ist keinesfalls Bange darum, daß sich der BFC Dynamo von Doitschinows Ausspruch in irgendeiner Weise beeindrucken läßt! Selbstvertrauen war im Mittwoch – Vergleich eine der großen Stärken der Elf, und darauf kann sie auch in gut einer Woche vor einer zweifellos leidenschaftlich mitgehenden Kulisse bauen. Cheftrainer Hans Geitel lächelte, von uns daraufhin angefragt: „Als wir nach dem Wechsel im Mittelfeld erheblich kompromißloser am Mann spielten, stellte sich sofort die Wirkung ein. Eine abwartende Haltung ist gegen solche erstklassigen Individualisten völlig fehl am Platz – das gilt es im Sofioter Rückkampf unter allen Umständen zu berücksichtigen!“

Was Hans Geitel und seine Männer allerdings einkalkulieren müssen: zu Hause wird Lewski/Spartak die Konzeption des technisch gefälligen, sicheren Mittelfeldspiels zweifellos besser umsetzen als am Mitt-

woch im Sportforum. Vor allem über den „giftigen“, im Dribbling exzellenten Stojanow, gegen den Rainer Rohde im ersten Abschnitt zu wenig auf energische Tuchfühlung eingestellt war. Die bulgarischen Journalisten schüttelten verwundert ihre Köpfe, als sie von Doitschinows Verzicht auf den zuletzt in glänzender Manier auftrumpfenden Stoßstürmer Wesselinow erfuhren. „Uns fehlt zwischen der 15. und 45. Minute, als wir das Geschehen im Griff hatten, neben Mitkow und Zvetkow ein dritter blitzschnell in die gegnerische Deckung hineinstoßender Angreifer“, urteilten sie übereinstimmend. Safety first stellte Doitschinow ganz offensichtlich über das Risiko, daß er mit einer stärkeren Offensivbelastung einzugehen glaubte. Es zahlte sich nicht aus!

Jener Spieler in den Reihen Dynamos, dem von vornherein der wohl größte Unsicherheitsfaktor zugemessen werden mußte, zog sich erfreulich abgeklärt aus der Affäre: Ausputzer Brillat. Hans Geitels Schachzug, P. Rohde vor ihm ins Zentrum einer wiederum lückenlos, einsatzstark operierenden Deckung zu stellen, wurde in jeder Hinsicht gerechtfertigt. Brillat: „In der Abstimmung zwischen mir und Peter gab es keinerlei Schwierigkeiten.“ Dem Ausputzer einige unkontrollierte Schläge aus der Bedrängnis heraus ankreuzen zu wollen, wäre unmotiviert. Denn vergessen wir nichts: Als die Bulgaren nach dem frühen 0 : 1 anzogen, aus der Bewegung heraus das Tempo forcierten, ihr hohes Kombinationsverständnis in allen Situationen nachwiesen, zählte Brillat in einer voll geforderten BFC-Abwehr mit zu den tragenden Akteuren!

Dynamo rechtfertigte Vorsprung und Sieg mit einer beträchtlichen Steigerung im zweiten Abschnitt. Wenn Schulenberg antrat, sich der ständig um spielerisches Profil bemühende Schütze in die Spitze schob und Netz mit unglaublicher Lauf- und Fleißarbeit immer wieder Lücken suchte und fand, zeigte sich die Anfälligkeit des routinierten Gegners. Nicht zuletzt in der rationellen Kräfteinteilung lagen schließlich das Plus des nun sogar vor einem vierten, fünften Treffer stehenden Gastgebers. Harald Schütze beurteilte die Lage völlig richtig, als er sagte: „Vor dem 3 : 0 blieb Stojanow erschöpft stehen – nicht nur bei ihm hatten die ständigen Dribblings im Mittelfeld ihren Tribut gefordert!“

Eine weitere Erkenntnis, die der BFC in Sofia gewiß nicht ignorieren wird!



**Schnappschüsse von den Begegnungen in Jena und Dresden:** Links: Der wiederum ausgezeichnet disponierte P. Ducke läßt sich auch vom routinierten Leeds-Stopper J. Charlton nicht in seinem Tatendrang stoppen und zieht den Ball aus der Bewegung auf das gegnerische Tor. Oben: Da staunen die kopfballstarken englischen Abwehrspieler Madeley und J. Charlton, denn „Matz“ Vogel wuchtet das Leder im Sprung nach vorn. Mitte: Clever in der Abwehrorganisation beim BFC Dynamo: Kapitän P. Rohde, der entscheidend mit dazu beitrug, daß es gegen Lewski/Spartak Sofia beim „zu Null“ blieb. Zvetkow wird energisch gebremst. Unten: Zuverlässig wie eh und je: Verteidiger Hübner, der hier sogar das bulgarische Tor bedroht und Nationalspieler Schetschew das Nachsehen gibt.

Fotos: Schlage (2), Rowell, Kilian

● Schiedsrichter van der Kroft (Niederlande) zum EC-II-Treffen des FC Carl Zeiss gegen Leeds United: „Mir hat die Art und Weise, wie beide Mannschaften diese für sie bestimmt wichtige Begegnung bestritten, imponiert. Mir war von vornherein klar, daß ich konsequent entscheiden muß, die Zügel nicht schleifen lassen durfte. Bei allem Einsatz und bei aller Härte, die sich in erlaubten Grenzen be-

wegte, darf ich den Kontrahenten bescheinigen, daß sie mit fairen Mitteln um den Sieg fochten. Das hat mir gefallen und zeigt, daß es auch ohne fortwährende Fouls geht. Jedenfalls brauchte ich in Jena keine vorsätzlichen groben Unsportlichkeiten zu ahnden. Zwar gab es in der Hitze des Gefechts kleine Karambolagen, aber keine böswilligen Fouls.“

## Renommierte Gegner nach der Pause beherrscht

Expertenmeinungen zu den Begegnungen in Jena und Berlin

● Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission im DFV der DDR, zum UEFA-Pokaltreffen BFC Dynamo gegen Lewski/Spartak Sofia:

„Ein Erfolg, der in dieser unerwarteten Höhe international zweifellos großes Aufsehen erregt hat! Ich kann der Berliner Elf in jeder Hinsicht eine abgerundete, willensstarke Leistung gegen einen Partner bescheinigen, dessen spielerische Qualitäten ja hinlänglich bekannt sind. Mir impulierte die Steigerung des

Gastgebers nach einer insgesamt wohl doch nicht so zufriedenstellend verlaufenen ersten Halbzeit. Als die Berliner konsequenter den Mann deckten, schon bei der Ballannahme zum Tackling ansetzten, gerieten die Bulgaren spürbar aus ihrem Rhythmus. Ich bin fest davon überzeugt, daß sich der BFC mit einer taktisch geschickten Einstellung auch in Sofia gut aus der Affäre zieht und nicht wie Universitatea Cluj in den Fehlern verfällt, sich abwartend zu verhalten.“

# An Terletzki Staikow no

## UEFA-CUP

● Berliner FC Dynamo –  
Spartak Sofia 3 : 0 (2 : 1)

BFC Dynamo (weiß mit roten Streifen): Lihsa, Brillat, Rohde, Hübner, R. Rohde, Schütze, Johannsen, Netz, Sotir (im 1. – 3. – 3. – 3.). Trainer: Geitner. Lewski/Spartak (blau): Staikow, Michalow, Iwkw, Gaidatschew, Aladschow, Bogdanow (ab 76. Woinow), Stojanow, E. Zwtkow, Mirkow – (im 1. – 3. – 3. – 3.). Trainer: Doitschinow.

Schiedsrichterkollektiv: Rameranu, Sotir (alle SR Rumänien). Schiedsrichter: Rameranu, Sotir (alle SR Rumänien). Torfolge: 1 : 0 Tore 2 : 0 R. Rohde (42.), 3 : 0 Netz (83.).

Wenige Minuten nach der Niederlage für den elffachen Landesmeister und Cheftrainer Dimitar Doitschinow, diesen im Brustton vollelung geäußerten Worten, gaben den Berlinern eine taktiseinsatzfreudige Partie bestaunlich, wie kaltblütig Chancen verwerten. Nur sind die Fronten bei einem Stand von drei Treffern für mich allerdings nicht Spartak wird in die Nähe einzahlen! Den Menschen Schützlinge war just zu jedoch alles andere als Gute zu entnehmen – sie hatten hinreichend damit zu tun: 0 : 3 nervlich erst einmal dauen. Auch und vor allem Staikow, der Terletzkhaftes Freistoßtor aus schon nach neuen Minuten kurz und bündig so kommt „Es war Glück für mich, Ball an meinen Fingerspitzen beizische – sonst würde vermutlich mit einer baren Hand durch die Gegend zu.“

Uns ist keinesfalls Basin, daß sich der BFC Dynamoschützlinge Ausspruch in Weise beeindrucken läßt. Trauen war im Mittwoch eine der großen Stärken und darauf kann sie auf einer Woche vor einer zweitwöchentlich mitgehenden bauen. Cheftrainer Hans lächelte, von uns darum gesprochen: „Als wir nach diesem im Mittelfeld erheblich mißlicher am Mann spielen, sich sofort die Wirkung einer wartende Haltung ist gegen erstklassigen Individualfehl am Platz – das gilt eben Rückkampf unter allen zu berücksichtigen!“

Was Hans Geitel und seiner allerdings einkalkulieren: zu Hause wird Lewski die Konzeption des technologischen, sicheren Mittelfelds feillos besser umsetzen als



**Schnappschüsse von den Begegnungen in Jena und Dresden:** Links: Der wiederum ausgezeichnete P. Ducke läßt sich auch vom routinierten Leeds-Stopper J. Charlton nicht in seinem Tatendrang stoppen und zieht den Ball aus der Bewegung auf das gegnerische Tor. Oben: Da staunen die kopfballstarken englischen Abwehrspieler Madeley und J. Charlton, denn „Matz“ Vogel wuchtet das Leder im Sprung nach vorn. Mitte: Clever in der Abwehrorganisation beim BFC Dynamo: Kapitän P. Rohde, der entscheidend mit dazu beitrug, daß es gegen Lewski/Spartak Sofia beim „zu Null“ blieb. Zwtkow wird energisch gebremst. Unten: Zuverlässig wie eh und je: Verteidiger Hübner, der hier sogar das bulgarische Tor bedroht und Nationalspieler Schetschew das Nachsehen gibt.

Fotos: Schläge (2), Rowell, Kilian

● **Schiedsrichter van der Kroft (Niederlande) zum EC-II-Treffen des FC Carl Zeiss gegen Leeds United:** „Mir hat die Art und Weise, wie beide Mannschaften diese für sie bestimmt wichtige Begegnung bestritten, imponiert. Mir war von vornherein klar, daß ich konsequent entscheiden muß, die Zügel nicht schleifen lassen durfte. Bei allem Einsatz und bei aller Härte, die sich in erlaubten Grenzen be-

wegte, darf ich den Kontrahenten bescheinigen, daß sie mit fairen Mitteln um den Sieg fochten. Das hat mir gefallen und zeigt, daß es auch ohne fortwährende Fouls geht. Jedenfalls brauchte ich in Jena keine vorsätzlichen groben Unsportlichkeiten zu ahnen. Zwar gab es in der Hitze des Gefechts kleine Karambolagen, aber keine böswilligen Fouls.“

## Renommierte Gegner nach der Pause beherrscht

Experteneinungen zu den Begegnungen in Jena und Berlin

● Fritz der Schmid im DFV oder Pokalfreien Leben

„Ein Erfolg erwartete zweifellos, erregt haben die Elfer abgerundete Leistung, bescheinigte Qualität bekannt.“



## ht beeindrucken schöpft / Gäste

ht ihr Ziel (16.), wurde von der Un- aufgehalten (54.). r zähe, aber dis- ittelfeldakteur der angesichts dieser timistisch voraus. n wir stärker auf, a werden wir in n und noch mehr

demonstrierten Zweckmäßigkeit ionen, bestachen erfection und er C Carl Zeiss auch lischen Belangen die beiden An- i Jordan (in der eßen oft Lorimer,adeley mit in die re Kontrahenten annahme, im Mittsch in der letzten mungslos gedeckt. Stärken jedes e haben meinen en gemacht“, be- . Um so erstaun- er Ducke zu stei- unter mit zuneh- hinterherlaufen alle Jenaer frei in 67 EC-Spielen en acht Jahre zur Klasse-Mannschaft rt völlig in der Mehr Kaltblütigen- enheit beim Aus- en hätten dem nem 33. Cupspiel, mischer Kulisse, en Erfolg bringen insgesamt gute, ung“, anerkannte der Kroft die Vor- ms.

großer historischer das römische Kai- nische Geschichte, hektisches Zentrum es Landes –, eine Stadt voller Ge- it schon Interesse Paläste und Bau- der Existenzkämpf sagte mir Fran- „Tuttosport“. Nicht 100 Einwohner kam Jahren aus dem eckigen italieni- Torino Arbeit und der Autoindustrie „verdankt“ sie zu-

## ster bleibt innerung

der selbst das Comunale beein- Lux?“, fragte ich. „Wenn die gtigt sind, vielleicht weniger“, war ihre

ihrer Sportler bei Sommerspielen hörte, habe ich leistung mit dem in Turin ganz be- zählte mir Alfredo Sportjournalisten, von „Gazzetta del überrascht „über jungen Burschen,

# Das 1:0 ist noch längst kein Freibrief für die nächste Runde

UEFA-Pokal

**Klaus Schlegel:** In der ersten halben Stunde legte Dynamo den Grundstein für einen wichtigen Sieg, dann jedoch ließ die Elf stark nach

● Ruch Chorzow—Dynamo Dresden

0:1 (0:1)

Ruch (weiß): Czaja (ab 46. Kurowski), Bajger, Ostafinski, Wyrobek, Drzewiecki, Masiczyk, Bula, Gomoluch, Marks, Kopciura, Bon — (im 4-3-3); Trainer: Vican.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, Ganzen, Sammer, Wätzlich, Häfner, Rau (ab 58. Kern), Kreische, Heidler, Sachse, Richter — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Bakanidse, Krauschwilli, Miitschenko (alle UdSSR); Zuschauer: 10 000; Torschütze: 0:1 Dörner (13.).

Ruch bedeutet so viel wie Bewegung. „Die war zwar in unserem Spiel“, urteilte Ruch-Vizepräsident Erich Skoruppa, „allerdings mangelte es uns an Abgeklärtheit und Ideen. Weil Dynamo in allen Aktionen klaren Kopf bewahrte, zunächst im Angriff, dann in der Abwehr, deshalb gewann die DDR-Elf verdient.“ Und Kollege Bernhard Gryszczek von „Sport“, Katowice, schwärzte in seiner Zeitung gar von unserem Spitzenspieler: „Ausgezeichnet, was die Mannschaft in der ersten halben Stunde bot. Hier reift eine Elf von Klasse heran, die in Kreische über einen hervorragenden Regisseur verfügt, der mich an Mazzola erinnert.“

Verdiente Anerkennung für Dynamo also. Zu viel Lob vielleicht? Einige Abstriche sind durchaus am Platze:

1 Nach Kreisches sehenswertem Solo (31.) verlor die Mannschaft stark an spielerischer Linie. Zwar wirkte sie dann auch noch unsichtig in der Deckung, doch nach der Pause war kaum eine Torchance zu registrieren. „Immerhin war zu erkennen“, meinte Walter Fritzsch, „daß unsere Spieler reifer werden, sicherer ihre Mittel beherrschen lernen und auch schwächere Phasen zu überbrücken vermögen.“ Das stimmt ohne Zweifel, andererseits sollte ein derartiger Leistungsabfall, bereits mehrfach festzustellen, nicht allein mit rationellem Spiel umschrieben werden.

2 Weil Häfner von Anfang an schwächer wirkte, lief das Mittelfeldspiel Dynamos nicht immer nach Wunsch. Dörner glich das zwar eine halbe Stunde lang aus, wurde später jedoch in der Abwehr gebunden. Häfners Pässe erreichten zu selten den Mann, zudem übertrieb er seine Dribblings. „Über unseren Sieg freue ich mich, doch mit meiner Leistung bin ich überhaupt nicht zufrieden“, bewahrte sich der junge Mann



Jürgen Achtel (rechts) wirkt dem Juventus-Nationalspieler Capello nicht von der Seite. Neben ihm beobachtet Klaus Decker die Aktion seines Linksverteidigers.  
Foto: Zentralbild

eine selbstkritische Haltung. Von ihr jedoch muß aber ein Überwinden der Mängel ausgehen, die Beständigkeit vor allem.

Das 1:0, so wertvoll es auch sein mag, ist keineswegs ein Freibrief für Dynamo, die nächste Runde schon erreicht zu haben. „Die Dresdner waren diesmal taktisch klüger beraten, glichen dadurch andere Vorteile von uns aus“, stellte Ruch-Trainer Vican fest, und er fügte hinzu: „Geschlagen geben wir uns aber noch nicht.“ Dynamo ist gut beraten, diese Worte alsbare Münze zu nehmen. Diesmal fehlte Ruch nämlich nur ein Tor, um größere Potenzen freizulegen, die der Mannschaft zweifellos innewohnen. Daß es nicht fiel, stellte insbesondere Ganzen, Sammer und Wätzlich ein gutes Zeugnis aus, die die pfeilschnellen Spitzens Marks, Bon und Kopciura sicher kontrollierten. Nicht zu vergessen die ausgezeichnete Leistung Torwart Bodens, der mehrfach großartig Schüsse von Marks (1., 17., 59., 62.) und Bula (25.) parierte.

Das jedoch darf ohne Einschränkung gesagt werden: Was Dynamo in der ersten halben Stunde bot, atmete Klassemeerkmaile. In dieser Phase unterstrich Dörner erneut, was ein modern operierender Libero wert ist, „eine scharfe Waffe, praktisch der zwölftes Mann“, wie Harry Nippert es beurteilte. Zum „Rohrkrepieren“ kann diese Waffe nur werden, wenn das Aufrücken übertrieben wird und ohne Sicherung geschieht. Dank seines sicheren Gefühls für die richtige

Situation war Dörner frei davon — trotz einiger Fehlpässe —, zumal Sammer jede Lücke schloß, genau auf ihn abgestimmt ist.

Nach zwei Minuten holte Ostafinski Raus Schuß von der Linie, nach fünf bewahrte Wyrobek nach Sammers Kopfball seine Mannschaft vor einem frühen Rückstand, nach dreizehn war es geschehen: Über Ganzen und Häfner wurde Richter am rechten Flügel angespielt. „Der Frank schlug noch einen Haken“, schilderte Dörner die Szene, „dann zog er den Ball mit dem rechten Fuß in die Mitte. Ich stand völlig ungedeckt und hatte es leicht zu vollenden.“ Ein blitzsauber erzieltes Tor, das Dynamo Auftrieb gab, alle Spieler sicherer noch werden ließ, sie zu Kabinettstückchen beflogen, wie sie von Riedel und Sachse in der 20. Minute geboten und vom überaus sachkundigen Publikum mit Beifall honoriert wurden.

Um so überraschender, daß später kaum noch etwas zusammenlief, Ruch zwar durch die Deckungskonsequenz aus dem Rhythmus gebracht, der eigene aber dann kaum noch gefunden wurde. Unser derzeit souveräner Spitzenspieler muß danach trachten, die Leistungen der ersten halben Stunde zu seinem Maßstab werden zu lassen. Mit dieser Elle gemessen, kann der Anschluß an die internationale Klasse bald gefunden werden...

## Ein Spiel der Freundschaft

Mag sein, daß der in der Überschrift verwendete Begriff ein wenig abgenutzt wirkt. Trotz dieser Gefahr sei er auf das Spiel in Chorzow bezogen, weil er am besten charakterisiert, was sich zwischen Ruch und Dynamo in diesem bedeutsamen Treffen tat. Das begann nicht erst mit dem Einlaufen der 25 Aktiven. Der Stadionsprecher brachte auf beide Mannschaften und auf das Schiedsrichterkollektiv ein „Hipp-hipp-hurra“ aus, und ein tausendstimmiger Chor antwortete ihm. Daß das mehr war als eine bloße Geste, das bewies der Spielverlauf, von nicht einem bösen Foul getrübt. UdSSR-Schiedsrichter Bakanidse sprach zwar davon, daß ihm beide Vertretungen sein Amt leicht gemacht haben, doch dieses Kompliment darf ihm aus dem Mund Klaus Bodens zurückgegeben werden: „Der sowjetische Unparteiische pfiff hervorragend, war stets auf Ballhöhe, und ich wünschte mir immer so ein harmonisches Team.“ Arm in Arm verließen schließlich die Aktiven bei der Vertretungen den Platz, Ausdruck der freundschaftlichen Verbundenheit zwischen unseren Ländern.

★

Kein Wunder, daß man sich in der Dynamo-Kabine nach dem Schlußpfiff freute. Klaus Sammer hatte gleich ein fundiertes Urteil parat: „Fußball macht mehr Spaß, wenn das Spiel von beiden Seiten im Mittelfeld gesucht und nicht zerstört wird. Die konsequente Deckung setzte erst zwanzig Meter vor den Toren ein, in den Räumen dazwischen konnten wir von unseren Möglichkeiten Gebrauch machen, weil uns nicht ständig jemand auf den Füßen stand.“ Daß UEFA-Cuptreffen wichtig sind, wird niemand bestreiten; daß sie mit einer dem Spiel dienenden Auffassung — ganz im Gegensatz zu einigen unserer Oberligabegegnungen — bestritten werden können, wurde in Chorzow bewiesen.

★

Schon bei unserer Ankunft in Katowice begrüßte er uns, und wenn es seine Zeit erlaubte, half er den Gästen aus der DDR: Franciszek Karmanski. „Ich habe einige Jahre als Trainer in Ihrem Land gearbeitet, in Zittau, Riesa und Hennigsdorf, und ich bitte Sie, meinen Freunden herzliche Grüße zu übermitteln.“ Der Sport trägt dazu bei, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, ebenso wie der Besuch von Auschwitz, den einige Dresdner unternahmen und der sie tief beeindruckte.

—ks

## Nachwuchs vor interessanten Begegnungen

Auswahl bis 21 Jahre in Bratislava  
Juniores und Vertretung „Unter 23“ in Halle

Neben dem A-Länderspiel zwischen der CSSR und der DDR am Mittwoch in Bratislava kommt es zu weiteren interessanten Vergleichen der Nachwuchsfußballer beider Länder. Die Vertretungen bis 21 Jahre treffen ebenfalls in Bratislava aufeinander, im Kurt-Wabel-Stadion von Halle stehen sich die

Junioren und die Kollektive unter 23 Jahren — ebenfalls am Mittwoch — gegenüber. Reizvoll dürfte vor allen Dingen die Partie der Unter-23-Jährigen sein. Immerhin errang die CSSR in dieser Altersgruppe den Europameistertitel. Beim letzten Aufeinandertreffen im September vergangenen Jahres in Prostejov zeigte sich der Gastgeber unserer Mannschaft mit 4:0 eindeutig überlegen.

### Die Nachwuchsaufgebote:

Unter 23

CSSR: Tor: Keketi (Spartak Trnava), Szabo (AC Nitra); Abwehr: Sopko (Presov), Jurkemik (Inter Bratislava), Samek (Dukla Prag), Stovcik (VSS Kosice), Biros (Slavia Prag); Mittelfeld: Luprich (Inter Bratislava), Melicher (Union Teplice), Bicovsky (Union Teplice), Slany (Dukla Prag); Angriff:

Masrná (Spartak Trnava), Milan Albrecht (Trenčín), Gerhart (Dukla Prag), Svehlik (Slovan Bratislava), Komanczy (Tatran Prešov).

DDR: Tor: Krahnen (FC Karl-Marx-Stadt), Boden (Dynamo Dresden); Abwehr: Enge (1. FC Magdeburg), Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), Fritzsche (1. FC Lok Leipzig); Mittelfeld: Häfner (Dynamo Dresden), Terletzki (BFC Dynamo), Tyll (1. FC Magdeburg), Schmidt (HFC Chemie), Gröbner (1. FC Lok Leipzig), Schütze (BFC Dynamo); Angriff: Richter, Heidler, Sachse (alle Dynamo Dresden), Peter (HFC Chemie).

Bis 21 Jahre

CSSR: Tor: Kislinger (Sparta Prag), Michalik (Dukla Banská Bystrica); Abwehr: Dominka (AC Nitra), Elefant (Slovan Bratislava), Loukota (Bohe-

mians Prag), Vokac (TJ Gottwaldov), Mrva (Spartak Trnava); Mittelfeld: Chobot (Dukla Banská Bystrica), Rygel (Baník Ostrava), Hejsky (Zbrojovka Brno), Helesic (Slavia Prag); Angriff: Finger (Spartak Hradec Králové), Jacko (Lok Kosice), Beles (ZVL Zilina), Andreiko (VSS Kosice).

DDR: Tor: Jakubowski (FC Hansa Rostock), Benkert (FC Rot-Weiß Erfurt); Abwehr: Sekora (1. FC Lok Leipzig), Hoppe (FC Carl Zeiss Jena), Dekker (1. FC Magdeburg), Brillat (BFC Dynamo), Kehl (FC Hansa Rostock), Schnuphan (FC Rot-Weiß Erfurt); Mittelfeld: Mosert (HFC Chemie), Goebel (FC Carl Zeiss Jena), Lichtenberger (Dynamo Dresden); Angriff: J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Köppen, Enke (beide HFC Chemie), Mewes (1. FC Magdeburg), Netz (BFC Dynamo).

# Der Teufelskerl von Leutzsch: Blochwitz

Von Günter Simon

Chemie Leipzig	0
FC Carl Zeiss Jena	0

**C**hemie Leipzig (weiß-blau-weiß): Heine (6), Dr. Bauchspieß (7), Schneider (5), Trojan (6), Müller (5), Rothe (4), Lisiewicz (5), Trunzer (6), Erler (6), Scherzer (5), Schubert (7) – (im 1-3-4-2); Trainer: Dallagrazia.

**FC Carl Zeiss** (weiß-blau-weiß): Blochwitz (10), Rock (5), Hoppe (5), Stremmel (4), Kurbjuweit (6), Irmscher (5), Goebel (4), Schlutter (3), Schumann (4), P. Ducke (5), Scheitler (3) – (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

**Schiedsrichterkollektiv:** Riedel (Berlin), Heinemann (Erfurt), Peschel (Radebeul); Zuschauer: 15 000.

**P**eter Ducke sprudelte es als erster heraus: „Na, war das ein Blochwitz in Länderspielform!“ Wenig später gratulierte Manfred Walter, der gemeinsame Kämpfe aus vielen Auswahltreffen: „Mußt du ausge rechnet bei uns immer in Hochform sein?“ Händeschütteln, Schulterklopfen, viele Blicke, aus denen Anerken nung und Bewunderung für den 31jährigen Zeiss-Torwart sprachen. Was dieser Teufelskerl im Georg-Schwarz-Sportpark hielt, faustete, erhectete, war allein das Eintritts geld wert. Nur er verdiente den Punkt für die Gäste, alle anderen

[EGC Wikil - <https://wiki.fcc-supporters.org>

Blaubüßen baten gewitzlose Haussmannskost ohne jedwede Zutaten! Kaum ein Doppelpaß, erschreckende technische Fehler (Stremmel, Schumann, Scheitler, Goebel) unzulängliche Spielansätze, verkrampt, initiativlos, das war Jena, so rettete sich der jetzige Tabellenzweite (!) beim Wiederaufsteiger in die Kabinen.

Trainer Hans Meyer wies auf die verletzten Weise, Stein und Vogel, auf die gleichfalls blessiert ins Spiel gegangenen Rock und Goebel sowie auf Chemies Kampfgeist hin. „Angesichts dieser mißlichen Situation reicht uns das 0 : 0. Aber es war eine Leistung ohne Format, ohne spielerische Akzente, mit relativ wenig Torszenen“, erklärte er. Dieser kritische Standpunkt entsprach vollauf den Gegebenheiten. Jeder Jenaer hätte genug mit sich selbst zu tun (erschreckende Harmlosigkeit im Mittelfeld und im Angriff). Mehr als genug!

Bei tristem Herbstwetter (Regen, nasser Rasen, diesig, kühl) machte sich über 70 von 90 Minuten Chemie um Tempo, Dramatik, Spiel und Kampf verdient. „Alle erfüllten ihre Aufgaben. Wir zeigten das, was wir können. Ein Sieg wäre hochverdient gewesen“, resümierte Chemie-Trainer Eberhard Dallagrazia. Was die Leutzscher vor allem auszeichnkte, war neben der Einsatzfreude die Hingabe, alles zu geben, alles zu

wagen. Freien gegen P. Ducke, der einfallsreiche Erler im Mittelfeld sowie Schubert mit beherzten Dribblings im Angriff standen ebenso auf der Höhe der Situationen wie Libero Dr. Bauchspieß. In Klasseregionen vermochten die Leipziger das Treffen nicht zu bringen. Aber das verlangte schließlich auch niemand von ihnen. Daß sie die besseren Spielfäden knüpften als Jena, besagte schließlich mehr als genug! Es war sicherlich auch richtig, mit hohen Eingaben die Kopfballstarken Scherbarths, Trunzers und Erlers zu nutzen, das flache Durchspiel auf den antrittsstarken Schubert sollten die Leutzscher allerdings künftig ebenfalls in ihre Kalkulationen einbeziehen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** „Bei Hoppes Handspiel im Strafraum (81.) keinen Elfmeter zu pfeifen, war uns unbegreiflich“, machten Dallagrazia, Busch und Schäffner aus ihren Herzen keine Mördergrube. Der Berliner FIFA-Referee Riedel sah es so: „Kein strafbares Handspiel, da der Ball zur Hand ging, und nicht umgekehrt. Deshalb ließ ich weiterspielen.“ Ansichtssache, aber sie bleibt umstritten. So wie auch Schumanns Verwarnung nach einem Bagatellvergehen erfolgte (es lagen wesentlich härtere Delikte für gelbe Karten vor), der Wechsel von Großzügigkeit und Kleinlichkeit zu oft und zu abrupt erfolgte.

# JUNIOREN-OBERLIGA

**FC Rot-Weiß Erfurt–FC Hansa Rostock** 0 : 0

**FC rot-Weiß:** Hagemann, Schmelzer, Koch, Schuller, Houghaus, Schwarzer, Beyer, Beer, Ifarsh (Albrecht), Schäfer, Fritz; Trainer: Ruger.

**FC Hansa:** Auh, Thiemt, Singer, Wandtke, Radewald (Liebenthron), Pusch, Mutterlose, Zuch, Heß, Neumann, Macha; Trainer: Schneider.

**Schiedsrichter:** Drechsel (Apfelstädt).

**Dynamo Dresden–FC Vorwärts Frankfurt (Oder)** 1 : 1 (0 : 0)

**Dynamo:** Flindt, Vorwerg, Hänsel, Winckel, Hellpold, Streubel, Bieleke, Berg (1), Guldner, Gärtner (Engelmann), Tietze; Trainer: Kresse.

**FC Vorwärts:** Thiem, Kloschinski, Thiel (Bergmann), Rath, Knevel (1, Strafstoß), Schwarz, Hoffmann, Hause, Kowatsch, Göbel, Weichert; Trainer: Spickenagel.

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden).

**Wismut Aue–1. FC Union Berlin** 0 : 1 (0 : 1)

**Wismut:** Auerbach, Wille, Kandora, Glaser, Mälzer, Escher, Stein, Seemiger, Kochanek, Laube, Lein (Nehring); Übungsleiter: Günther.

**1. FC Union:** Wotschke, Möckel, Preuß, Haase, Handke, Dörfel, Konopka, Penkuhn, Leuschner, Uentz (1), Heine; Trainer: Baner.

**Schiedsrichter:** Rossner (Pößneck).

**• Sachsenring Zwickau–1. FC Lok**

**Leipzig** 1 : 0 (1 : 0)  
**Sachsenring:** Krebs, Babschik, Pfeifer, Bauer, Wagner, Günther, Viehweg, Wützler, Thäger (Hache), Möller (1), Lenk; Übungsleiter: Bauer.

**1. FC Lok:** Brause, Wolf, Mann, Adamczak, Neubert, Blankenburg, Kaubitsch, Roth, Treske (Bornschein), Herrmann, Kinne; Trainer: Joerk.

**Schiedsrichter:** Köhler (Werdau).

**• Chemie Leipzig–FC Carl Zeiss Jena**

**2 : 3 (1 : 1)**  
**Chemie:** Kühn, Stiller, Vogler, Kretzschmar, Hoch (1), Krause, Volklande (1/Foulstrafstoß), Hiersemann, Lößner (Haase), Dybala, Elchhorn (Künzel); Übungsleiter: Teichmann.

**FC Carl Zeiss:** Claus, Grüner, Solleder, Markfeld, Henniger (Kaselitz), Brauer, Pusch (Molata), Neuber (1), Lobeda (1/Handstrafstoß), Schnied, München (1); Trainer: Pfeiffer.

**Schiedsrichter:** Dettling (Haselbach).

**• FCK Karl-Marx-Stadt–HFC Chemie**

**3 : 2 (1 : 1)**  
**FCK:** Hirsch, Häckel, Beier, List, Lautz, Drotziger, Säfse, Lettau (Heinze), Triebel (1), Ihle, Schubert (2); Trainer: Löschner.

**HFC:** Wamser, Vetter, Klingner, Alich, Gutwasser (Streit), Krostitz, Radisch, Beckmann, Goldstein, Schäfer (Wolf). Masur (2); Trainer: Oberbeck.

**Schiedsrichter:** Geissler (Wüstenbrand).

**• BFC Dynamo–1. FC Magdeburg**

**1 : 0 (0 : 0)**  
**BFC:** Pröger (Schwerdtner), Hubrich, Pöppel, Görlich, Weidebach, D. Müller, B. Müller, Jahn, Barner, Poite (1), Bartkowski; Trainer: Bogs.

**1. FCM:** Ullrich, Büchner, Klöhn, Döbelin, Sandring, Schreiber, Ferchland, Schulz, Dobberkau (Leinau). Ebeling Sommer; Trainer: Kapitza.

**Schiedsrichter:** Bohrs (Hohenneundorf).

## Der Tabellenstand

1. FC Hansa Rostock	7	17:3	11:3
2. FC Vorw. Frankfurt/O.	7	13:3	11:3
3. FC Karl-Marx-Stadt	7	15:7	10:4
4. Sachsenring Zwickau	7	13:11	9:5
5. Dynamo Dresden	7	9:9	9:5
6. BFC Dynamo	7	15:6	8:6
7. FC Rot-Weiß Erfurt	7	8:8	8:6
8. HFC Chemie	7	15:13	7:7
9. 1. FC Lok Leipzig	7	4:6	6:8
10. 1. FC Magdeburg	7	4:8	5:9
11. FC Carl Zeiss Jena	7	8:16	5:9
12. 1. FC Union Berlin	7	9:14	4:10
13. Wismut Aue	7	11:24	3:11
14. Chemie Leipzig	7	12:25	2:12

# Der Kampf dominierte

Berliner FC Dynamo	1 (1)
1. FC Magdeburg	1 (0)

erstaunlich, wieviel Zeit verstrich, che man auf der Trainerbank des 1. FCM die Gefahr erkannte.

„Das war die Phase, in der uns am ehesten das 2 : 0 gelingen mußte“, kommentierte später BFC-Cheftrainer Hans Geitel. „Keine Frage, das Spiel wäre für uns ganz anders geläufen.“ So aber überstand Magdeburg zahlreiche kritische Situationen, wobei Schlußmann Schulze erneut bewies, daß er sich zu einem zuverlässigen Torhüter entwickelt hat, seitdem mit Heine ein starker Konkurrent neben ihm steht. Auch Enge und Abraham stopften die Löcher in der Deckung, während Zapf keineswegs souverän wirkte.

Mit Beginn der zweiten Hälfte begann sich der Titelträger offenbar auf seine spielerischen Fähigkeiten. Jetzt drängten Seguin und Pommernen nach vorn, gelangen einige gute Kombinationen, aber Hermann (nach einem bösen Schnitzer Lihssas), Sparwasser und Tyll versagten beim Abschluß. Die Härte und Unfairness nahmen leider bald wieder zu. Der Ausgangspunkt lag in erster Linie, wie schon vor dem Wechsel, bei den Magdeburgern. Besonders die An-

griffsspitzen des BFC (Johannsen, auch Netz mit zunehmender Dauer) ließen sich davon beeindrucken.

Über den Ausgleich durften sich die Gäste dann zweifellos freuen, entsprang er doch einer nicht mehr erwarteten Steigerung, nachdem Verteidiger Achtel in der 63. Minute des Feldes verwiesen worden war (grobes Foul an Schulenberg), und die reduzierte Mannschaft nun endgültig als Verlierer heimzufahren schien. Das Auftreten des Meisters war indessen weniger erfreulich. Neben der Hinausstellung mußten Verwarnungen an Tyll (nach Revanche-foul an Terletzki, der ebenfalls die „Gelbe“ erhielt), Zapf und Hermann (noch nach dem Abpfiff) ausgesprochen werden. Assistenztrainer Konzack wurde kurz vor Spielende aus dem Stadion (Bader: „Ich hörte, wie er sagte: „Sie haben uns heute schön verschoben!“) gewiesen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Der Unparteiische tat mit den Linienrichtern sein möglichstes, das Spiel in sportlichen Bahnen zu halten. Offenbar war die Voreingenommenheit gegen ihn in den Gäste-Reihen — auch unter den Offiziellen — aber so groß, daß später jegliches Maß an sachlicher Kritik verlorenging.

**H. G. BURGHAUSE**

**D**as sollte das Spitzentreffen des 7. Spieltages gewesen sein? Dabei begann die Partie sehr verheißungsvoll, zumindest für den BFC Dynamo. Der durch Johannsen verwandelte Strafstoß (sein dritter der Saison), von Enge an Terletzki verursacht, sparte Dynamo zu einer Leistung an, die Magdeburg nahezu eine halbe Stunde lang in arge Bedrängnis brachte. Peter Rohde im Mittelfeld und nicht als Vorstopper — das überraschte die Elbestädter offensichtlich. Er hatte zunächst uneingeschränkten Spielraum. Es war

drückt zu werden: Frank Sorge. Bei allen spielerischen Unebenheiten stets ein Muster an Einsatz- und Kampfesfreude, rettete er mit seinem Tor in der 90. den Sieg. Aufgeben, das kennt er nicht. Als der HFC nach der Pause sich plötzlich seiner Angriffspotenzien erinnerte, dem bis dahin eindeutig überlegenen FCK die Initiative entriff, durch Branschs Freistoßbrakteo den Ausgleich erzielte und in der 89. (Peter) gar vor dem Siegestreffer stand, da bekamen die Karl-Marx-Städter auf dem Feld und auf den Rängen offenbar weiche Knie. Nicht so Frank Sorge. Unbekümmert hastete er nach vorn, gemeinsam mit dem stets im passenden Moment auftauchenden Verteidigerkollegen Franke, und als kaum noch jemand mit mehr als einem 1 : 1 rechnete, da glückte Sorge nach Franke-Kopfball fast in den Abpfiff hinein der nicht mehr erwartete Siegestreffer.

**Beste FCK-Stürmer: beide Verteidiger**

FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)
Hallescher FC Chemie	1 (0)

**FCK** (weiß-weiß, himmelblau): Krahnen (7), Schuster (6), Göcke (5), Sorge (6), Franke (7), Bartsch (5), J. Müller (5), Woll (5), Förster (5), ab 84. Zeldler (2), Rauschenbach (5), Neubert (7) – (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.

**HFC** (rot): Jänicke (6), Bransch (8), Kersten (4), Boelissen (3), Milde (4), Melnert (4), Mosert (6), Schmidt (6), Nowotny (4), Koppe (5), ab 75. Peter (3), Langer (5) – (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Scheurell (Bergen), Männig (Böhlen), Pischke (Rostock); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1 : 0 Franke (29.), 1 : 1 Bransch (76.), 2 : 1 Sorge (90.).

**O**bleich mit 1,82 m einer der Hünen in der FCK-Elf, mußte er am Ende dieser turbulenten Partie fürchten, von seinen Nebenleuten er-

überschäumender Jubel hier, tiefste Enttäuschung da. „Wenn man nur auf der Linie klebt“, wettete Bernd Bransch in der ersten Ereignung. Der Vorwurf an Torwart Jänicke, der unbestritten seine Stärken auf der Linie, nicht aber im Strafraum hat, muß aber wohl der gesamten Abwehr gelten. Für sie schien das 1 : 1 schon im Kasten.

Indes, der FCK-Sieg kam wohl unverhofft (zu diesem Zeitpunkt), aber nicht unverdient zustande. Eine Halbzeit lang ließ man dem HFC kaum Zeit zum Atmen. Angriff auf Angriff, schnell, gefährlich, trickreich vorgetragen, mußte die von Bransch gut gestaffelte Gäste-Abwehr über sich ergehen lassen. „Zur Pause schon konnten wir 0 : 2, 0 : 3 weg sein“, teilte Trainer Walter Schmidt unsere Meinung. An Gelegenheiten fehlte es dem FCK nicht, wohl aber an kaltblütigen, treff-

sicheren Schützen. In zweifacher Hinsicht kein Zufall, daß sich die Verteidiger als beste, „schärfste“ FCK-Stürmer erwiesen. Frankes Kopfball-Aufsetzer und Sorges Siegestor nach Franke-Vorarbeit deuteten an, die kleinen FCK-Flitzer im Angriff haben bei allen spieltechnischen Vorzügen ein Manko an Torschlußqualitäten, die Läufer Bartsch, Wolf schossen zudem überhastet, ungenau; sie deuten aber auch an, wie modern, variabel die Spielanlage des FCK ist.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Auch wenn ein Teil des FCK-Anhangs Scheurell einschließlich der international erfahrenen Männig und Pischke in unflätiger Weise beizubringen versuchten, was gepfiffen und was nicht gepfiffen werden müßte, für uns hat das Trio sicher, ohne entscheidende Fehler geleitet.

**HORST FRIEDEMANN**

## Trotzdem siegte Stralsund

**A** Trotz sechs verletzter Spieler (u. a. Torsteher Schöning, Verteidiger Renn) ließ sich Vorwärts Stralsund von Nord Torgelow nicht überraschen und gewann 3:0. Vorwärts Neubrandenburg büßte einen Punkt ein, bleibt aber weiter auf dem 2. Tabellenplatz. Die Neubrandenburger konnten bei Dynamo Schwerin nicht an ihre bisherigen guten Leistungen anknüpfen, sie blieben mit nur wenigen Kontern doch unter ihren Möglichkeiten.

Interessant wird es am Tabellenende. Fünf Vertretungen liegen hier dicht beieinander. Der nächste Spieltag könnte allerdings einige Fronten klären! Die sechs Begegnungen am Sonntag wurden von 11.000 Zuschauern besucht.

● Post Neubrandenburg gegen Motor Schwerin 6:0 (3:0)

Torfolge: 1:0 Tscher-natsch (15.), 2:0 Lewerenz (23.), 3:0 Scheller (43.), 4:0 Minkow (47.), 5:0 Scheller (50.), 6:0 Jung-bauer (84.).

● FC Hansa Rostock II ge-gen Schiffahrt/Hafen Rostock 2:2 (1:1)

Torfolge: 0:1 Schoof (3.), 1:1 H. Albrecht (32.), 1:2 Röpcke (70.), 2:2 Seering (73.).

● Dynamo Schwerin gegen Vorwärts Neubrandenburg 1:1 (1:1)

Torfolge: 0:1 König (3.), 1:1 Koch (34.).

● Vorwärts Stralsund ge-gen Nord Torgelow 3:0 (1:0)

Torfolge: 1:0 Filler (24.), 2:0 Posorski (57.), 3:0 Baltrusch (78.).

● KKW Nord Greifswald ge-gen Motor Warnemünde 3:0 (1:0)

Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Lehmann (42., 67., 75.).

● VB Waren-TSG Wismar 0:2 (0:0)

Torfolge: 0:1, 0:2 Köppel (60., 86.).

## Energie setzte Stopzeichen

**B** Nach acht Spielen ohne Niederlage mußte nun auch der FCV Frankfurt (Oder) II den ersten Doppelpunktvorverlust hinnehmen. Der 3:2-Sieger Energie Cottbus rückte damit zugleich bis auf zwei Punkte an die Oderstädter heran. Nutznießer waren außerdem auch Stahl Eisenhüttenstadt und ganz besonders Vorwärts Cottbus. Die Schützlinge von Übungsleiter Hans-Georg Kiupel sind trotz des 2:2 in Fürstenwalde der schärfste Verfolger des FCV II geblieben. Neuling Motor Köpenick verblüffte erneut durch ein 1:0 beim BFC II. Der Aufsteiger überflügelte damit den Verlierer und erlitt nunmehr schon in vier Spielen hintereinander keine Niederlage.

● Stahl Hennigsdorf gegen Motor Eberswalde 1:1 (1:0)

Torfolge: 1:0 Brinkmann (15.), 1:1 Aedtner (65.).

● Dynamo Fürstenwalde gegen Vorwärts Cottbus 2:2 (1:1)

Torfolge: 0:1 Deutchmann (32.), 1:1 Hempel (40.), 2:1 Reinke (58.), 2:2 Schulz (84.).

● Aufbau Großräschen gegen Stahl Eisenhüttenstadt 0:1 (0:1)

Torschütze: 0:1 Köpcke (13.).

● Energie Cottbus-Fc Vorwärts Frankfurt (O.) II 3:2 (1:0)

Torfolge: 1:0 Noack (17.), 1:1 Piepenburg (59.), 2:1 Effenberger (63.), 3:1 Böttcher (65., Foulstrafstoß), 3:2 Brosin (79.).

● EAB Lichtenberg 47 ge-gen Motor Hennigsdorf 3:1 (2:1)

Torfolge: 1:0 Forberger (35.), 2:0 Gärtner (40.), 2:1 Dreger (45.), 3:1 Gärtner (48.).

● BFC Dynamo II-Motor Köpenick 0:1 (0:0)

Torschütze: 0:1 Prüfer (51., Foulstrafstoß).

## Ein neuer Tabellenführer

**C** Nun hat es Stahl Brandenburg doch geschafft: Mit dem knappen 0:1 in Eisleben stieß die bislang beständige Mannschaft dieser Staffel Vorwärts Leipzig vom Thron des Spitzentreiters. Die Leipziger unterlagen überraschenderweise zu Hause Chemie Wolfen deutlich 0:3. Das gleiche "Schicksal" ereilte Lok Stendal. Die junge zweite Vertretung des HFC Chemie ließ sich von den routinierten Lok-Spielern nicht im mindesten beeindrucken und schoß vier Tore. Torreich ging es auch in Böhlen zu. Die gastgebende Chemie-Elf fackelte gegen Wittenberge nicht lange und gewann 5:2.

Mit 10 Treffern hatte dieser 9. Spieltag wieder eine ansehnliche Ausbeute (Schnitt: 3,3 je Begegnung).

● Chemie Böhlen—Veritas Wittenberge 5:2 (3:1)

Torfolge: 1:0, 2:0 Käppeler (2., 25.), 2:1 Thiede (28.), 3:1, 4:1 Zerbe (35., 66.), 5:1 Dobmaier (74.), 5:2 Sander (76.).

● Lok Stendal-HFC Che-mie II 1:4 (1:0)

Torfolge: 1:0 Bast (41., Handstrafstoß), 1:1 Vogel (60.), 1:2, 1:3 Peter (66., 80.), 1:4 Enke (85.).

● Dynamo Eisleben—Stahl Brandenburg 0:1 (0:0)

Torschütze: 0:1 Kling-biel (80.).

● Vorwärts Leipzig—Che-mie Wolfen 0:3 (0:2)

Torfolge: 0:1 Lehmann (14.), 0:2, 0:3 Kubern (16., 85.).

● Lok/Vorwärts Halber-stadt—Motor/Vorwärts Oschersleben 0:0

● 1. FC Magdeburg II ge-gen 1. FC Lok Leipzig II 2:2 (0:2)

Torfolge: 0:1 Breternitz (6.), 0:2 Tramp (43.), 1:2 Pysall (57.), 2:2 Mewes (75.).

● Stahl Riesa—Dynamo Dresden II 0:0

● FSV Lok Dresden—TSG Gröditz 3:3 (1:0)

Torfolge: 1:0 Franke (5.), 1:1 Knittel (64.), 2:1 Hesse (65.), 3:1 Hartmann (75.), 3:2 Schuhmann (84.), 3:3 Knittel (85.).

## Spitzenspiel ohne Tore

**D** Es änderte sich so gut wie nichts nach diesem Spieltag in der Tabelle. Lediglich Vorwärts Löbau und Aktivist Schwarze Pumpe tauschten die Plätze. Die Lausitzer rückten vom sechsten auf den achten Platz, weil sie in Pirna-Copitz dem Gastgeber den ersten Sieg dieser Serie überlassen mußten. Das Spitzenspiel in Riesa hatte bemerkenswertes spielerisches Niveau, aber es fehlte die Würze, da Treffer ausblieben. Paul hätte die Partie für den Oberligaabsteiger entscheiden können, doch schoß er in der 42. Minute einen Foulschlag am Gehäuse vorbei. Einen weiteren Schlagschlag vergab Dietrich von Vorwärts Löbau.

● Wismut Pirna-Copitz ge-gen Aktivist Schwarze Pumpe 1:0 (1:0)

Torschütze: 1:0 Kießling (42.).

● Vorwärts Löbau gegen FC Karl-Marx-Stadt II 2:1 (0:0)

Torfolge: 1:0 Ledrich (49.), 2:0 Mann (80.), 2:1 Schmidt (85.).

● Wismut Aue II—Motor Wema Plauen 0:1 (0:0)

Torschütze: 0:1 Mar-quardt (87., Handstrafstoß).

● Sachsenring Zwickau II gegen Motor Werdau 0:2 (0:1)

Torfolge: 0:1 Geibel (37.), 0:2 Bähringer (80.).

● Stahl Riesa—Dynamo Dresden II 0:0

● FSV Lok Dresden—TSG Gröditz 3:3 (1:0)

Torfolge: 1:0 Franke (5.), 1:1 Knittel (64.), 2:1 Hesse (65.), 3:1 Hartmann (75.), 3:2 Schuhmann (84.), 3:3 Knittel (85.).

● Staffel B: Motor Hennigsdorf—Energie Cottbus, Köpenick-Lichtenberg 47, Eberswalde gegen BFC Dynamo II, Vorwärts Cottbus ge-gen Stahl Hennigsdorf, Großräschen-Fürsten-walde, Eisenhüttenstadt-Vorwärts II.

● Staffel C: Brandenburg-Stendal, Oschersleben-Eisleben, 1. FC Lok II-Halberstadt, Wolfsburg-Steinach, 1. FC Magdeburg II, Böhlen-Vorwärts Leipzig, Wittenberge-HFC Chemie II.

● Staffel D: Dynamo Dresden II gegen Wismut Aue II, Werdau-Riesa, Gröditz gegen Sachsenring II, FCK II-FSV Lok, Pirna-Copitz gegen Löbau, Schwarze Pumpe gegen Plauen.

● Staffel E: Ilmenau-Zeitz, Kali Werra ge-gen Sömmerda, Maxhütte-Steinach, Meiningen gegen FC Carl Zeiss II, FC Rot-Weiß II gegen Gera, Nordhausen West-Hermendorf.

## Fahrstuhl in Aktion

**E** Die beinahe bla-male Kleinigkeit von nur zwei Tref-fern hatten die Reisemannschaften bei der Rückfahrt in ihrem Minigepäck. Die Gäste übertrieben also Respekt und Anstand vor ihren Gastgebern gehörig. Die Ausnahme Motor Nordhausen West bestätigte damit ihrem Sieg im heim-schwarzen Rot-Weiß-Domi-zil (Erfurt noch ohne Heim-spielsieg!) diese höfliche Regel gehörig. Im Spitzenspiel wurde der Tabellenführer Wismut Gera von keinem Geringeren als dem bisherigen Dritten, Vorwärts Meiningen, getestet – und für schwer genug be-funden. Der Wismut-Sieg erhält Gewicht, da sich die Vorwärts-Elf eben diesem guten Tabellenplatz auch auf heissem Geraer Pflaster würdig erwies und entspre-chend aufspielte.

● Zentronik Sömmerda ge-gen Chemie Glas Ilmenau 2:0 (0:0)

Torfolge: 1:0 Schreiber (49.), 2:0 R. Knobloch (59., Foulstrafstoß).

● Motor Steinach-Kali Werra Tiefenort 2:0 (1:0)

Torfolge: 1:0 E. Probst (25.), 2:0 R. Probst (70.).

● FC Carl Zeiss Jena II ge-gen Stahl Maxhütte 3:0 (0:0)

Torfolge: 1:0 Fellenberg (47.), 2:0 Struppert (69.), 3:0 H. Müller (78.).

● Wismut Gera-Vorwärts Meiningen 2:1 (1:1)

Torfolge: 1:0 Robe (3.), 1:1 Pohl (45.), 2:1 Krause (67.).

● Chemie Zeitz-Motor Hermsdorf 3:0 (2:0)

Torfolge: 1:0 Schramm (35., Foulstrafstoß), 2:0 Kunze (37.), 3:0 Eiteljörge (87.).

● FC Rot-Weiß Erfurt II ge-gen Motor Nordhausen West 0:1 (0:0)

Torschütze: 0:1 Schütze (86.).

## Staffel B

FCV Frankfurt II	9	5	3	1	22:7	13:5
Vorwärts Cottbus	9	3	6	—	15:11	12:6
Energie Cottbus	9	5	1	3	13:9	11:7
St. Eisenhüttenst.	9	4	3	2	10:10	11:7
Motor Köpenick	9	3	4	2	9:8	10:8
BFC Dynamo II	9	3	3	3	11:10	9:9
Motor Eberswalde	9	3	3	3	12:12	9:9
Dyn. Fürstenwalde	9	4	1	4	16:19	9:9
Stahl Hennigsdorf	9	1	5	3	11:14	8:10
Mot. Hennigsdorf	9	1	5	2	14:14	7:11
EAB Lichtenberg 47	9	2	2	5	14:14	6:12
Aufb. Großräschen	9	1	1	7	5:22	3:15

## Staffel D

Dyn. Dresden II	9	6	3	—	26:10	15:3
Stahl Riesa	9	4	4	1	13:3	12:6
Motor Werdau	9	5	2	2	20:14	12:6
FC K.-M.-Stadt II	9	5	—	4	16:16	10:8
Sachsenzw. II	9	3	3	3	9:9	9:9
Vorwärts Löbau	9	3	3	3	8:8	9:9
FSV Lok Dresden	9	3	2	4	16:17	8:10
Akt. Schw.-Pumpe	9	4	—	5	14:19	8:10
Motor W. Plauen	9	3	1	5	10:13	7:11
Wismut Aue II	9	2	3	4	9:13	7:11
Wism. Pirna-Cop.	9	1	4	4	10:19	6:12
TSG Gröditz	9	1	3	5	10:18	5:13

## Staffel E

Wismut Gera	9	6	1	2	14:9	11:5
Chemie Zeitz	9	4	4	1	17:8	12:6
FC C. Z. Jena II	9	3	4	1	12:6	10:8
Vorw. Meiningen	9	3	4	2	12:7	10:8
Zentr. Sömmerda	9	3	4	2	8:4	10:8
Stahl Maxhütte	9	4	2	3	11:13	10:8
FC R.-W. Erfurt II	9	2	5	2	9:8	9:9
Mot. Nordh. West	9	4	—	5	8:12	8:10
Motor Steinach	9	2	3	4	10:14	7:11
Ch. Glas Ilmenau	9	2	3	4	8:13	7:11
Motor Hermsdorf	9	1	3	4	6:11	5:11
Kali W. Tiefenort	9	1	3	5	3:13	5:13

## Auf einen Blick

### Staffel A

Vorw. Stralsund	9	8	—	1	27:7	16:2
Vw. Neubrandenb.	9	7	1	1	26:9	15:3
Schiffahrt/Hafen	9	4	4	1	17:12	12:6
TSG Wismar	9	5	2	2	16:11	12:6
FC H. Rostock II	9	3	3	3	23:17	9:9
Dyn. Schwerin	9	3	3	3	17:16	9:9
KKW N. Greifsw.	9	4	—	5	20:13	8:10
Nord Torgelow	9	2	2	5	7:11	6:12
Motor Schwerin	9	2	2	5	12:23	6:12
Mot. Warnemünde	9	1	4	4	6:10	6:12
Post Neubrandenb.	9	2	1	6	11:19	5:13
VB Waren	9	—	4	5	4:23	4:14



# Der Kapitän stellte die Weichen zum Erfolg

**Manfred Binkowski:** DDR-Junioren gelang am Sonnabend in Lowetsch mit 2 : 1 der erste Länderspielsieg in Bulgarien / Zwei Tage zuvor in Plewen 0 : 3 verloren / Bestnoten für Schade und Ramlow

„In meinem zehnten Länderspiel ein Tor, das wäre eine runde Sache“, meinte der Berliner BFC-Stürmer Jürgen Riediger in seiner aufgeweckten Art vor dem zweiten Bulgarien-Treffen am Sonnabend in Lowetsch. Und er hielt Wort, stellte mit einem herrlichen Treffer, dem eine ebenso schöne Vorbereitung von Kampf vorausging – der Rostocker schlug aus der eigenen Hälfte einen Diagonalaß über 40 m, Riediger überlief die Abwehr und schoß besonnen am herauseilenden Schlußmann vorbei ein –, den ersten Länderspielsieg in Bulgarien sicher. Das war allerdings auch der einzige Stürmererfolg in diesen 160 Minuten, kennzeichnet eine große Schwäche, die unserer zu einigen Hoffnungen berechtigenden 73er Vertretung nach wie vor haftet. Sie bot sowohl in Plewen als auch in Lowetsch über weite Strecken eine gute spielerische Leistung, die sich jedoch in keiner Weise in die entsprechende Torgefahr, geschweige denn Trefferausbeute umschlug. Vor allem das 0 : 3 war ein Hohn auf den Verlauf der Begegnung. „Ich kann mich an kein Spiel erinnern, das wir bei derartigen Spielanteilen so klar verloren haben“, meinte Trainer Dr. Rudolf Krause. Und Delegationsleiter Dr. Gerhard Helbig stellte fest: „Was nutzt am Ende das gefällige Spiel, wenn es nicht zu Toren führt? Die Durchschlagskraft muß unbedingt erhöht, die Chancen müssen kaltblütig genutzt werden.“ Wenn diese kritischen Worte trotz des beachtlichen Sieges an den Anfang gestellt werden, so geschieht das in guter Absicht, keineswegs, um den schönen Erfolg zu schmälern.

Jeder Außenstehende, der nach dem ersten Vergleich in Plewen – die geringe Zuschauerzahl in dieser

sportbegeisterten Stadt rührte daher, daß zur gleichen Zeit im Fernsehen und Rundfunk aus Athen das Europapokal-Wiederholungsspiel der Landesmeister zwischen ZSKA Sofia und Panathinaikos (2 : 0) übertragen wurde – das Ergebnis vernahm, wird, verständlicherweise, geschlußfolgert haben: 0 : 3 – eine klare Angelegenheit für die Bulgaren. Dem war überhaupt nicht so. Unsere Mannschaft hatte eine Vielzahl gefälliger Aktionen, denen jedoch die erforderliche Aggressivität, der krönende Abschluß fehlte. Immer, wenn ein Torerfolg greifbar nahe lag – so traf beispielsweise Kühn Sekunden vor dem 0 : 1 mit einem Kopfball die Latte –, folgte ein Konterschlag der Gastgeber, bei dem unsere Abwehr nicht den besten Eindruck machte. Auch bei einer überlegenen Spielgestaltung darf die Deckung nicht so sträflich vernachlässigt werden!

Das zweite Aufeinandertreffen drohte einen ähnlichen Verlauf zu nehmen. Die DDR-Elf riß sofort wieder die Initiative an sich, bestimmt das Geschehen – doch nach 23 Minuten sah sie sich erneut mit 0 : 1 im Hintertreffen, während Hoffmann nach einem schönen Schade-Paß einen Meter vor dem leeren Tor den Ball nicht traf (37.). Unmittelbar nach dem Wechsel gab dann Kapitän Schade mit seinem Ausgleichstor (44.) das Signal. Nun waren die Blauweißen nicht mehr aufzuhalten. Schade und der eingewechselte Kampf (er ließ damit seine schwache Donnerstagpartie vergessen) schwangen sich zum Beherrcher des Mittelfeldes auf. Nach dem 2 : 1 durch Riediger (50.) hätte der Vorsprung noch ausgebaut werden können. Aber Hoffmann traf nur den Pfosten (63.)

**Der Bann ist gebrochen:** Im neunten Länderspiel in Bulgarien gelang einer DDR-Juniorenauswahl am Sonnabend in Lowetsch mit 2 : 1 (0 : 1) der erste Sieg, nachdem es bisher lediglich zu zwei Unentschieden (sie resultieren allerdings auch schon aus den Jahren 1954 und 1955) und sechs Niederlagen gereicht hatte. Im ersten Vergleich der beiden 73er Vertretungen am Donnerstag in Plewen hatten sich die Gastgeber mit 3 : 0 (2 : 0) durchgesetzt. In diesen achtzig Minuten boten die DDR-Junioren ebenfalls eine ansprechende spielerische Leistung, doch trotz vieler gelungener Aktionen aus dem Mittelfeld heraus vermochten sie keine nennenswerte Torgefahr auszustrahlen.

und wurde ein weiteres Mal strafstoßreif gefoult (71.), während Müller im Torraum scheiterte (74.). Am 2 : 1 gab es allerdings nichts zu deuten. „Die Jungen haben eine hervorragende Einsatzbereitschaft und Moral bewiesen, die schließlich die Grundlage zum vollauf verdienten Erfolg waren“, freute sich Trainer Werner Walther.

**Den besten Eindruck in beiden Vergleichen hinterließen Schade und Libero Ramlow.** Dann folgten – schon mit einigen Schwankungen – Schlußmann Kreutzer, Alms, Schmidt, Kampf und Riediger. Dagegen blieben Donix, Müller, Kühn, die ja ebenfalls schon über einige Länderspielerfahrung verfügen, unter ihren Möglichkeiten. Solche Ausfälle kann sich eine Mannschaft, die sich hohe Ziele gesetzt hat, nicht erlauben!

Die Bulgaren waren beide Male der erwartet schwere Prüfstein. Trainer Zwedan Iischef (36 Jahre), der seit kurzem die Auswahl betreut, zuvor schon mehrere Jahre Assistententrainer unter Dimitar Doitschikow war, setzte fast zwei komplett Mannschaften ein, die sich im Leistungsvermögen nicht viel nahmen. War das Plewener Aufgebot dank solch herausragender Leute wie Tronkow, Bojadtschew, Ganew und Kondow spielerisch etwas besser, so zeichneten sich in Lowetsch die Aktiven durch eine größere Einsatzfreude aus, wobei allen eine Robustheit und Routine eigen war, die man oftmais unseren Jungen wünscht. „Aus diesem Kreis werde ich eine starke Mannschaft für das UEFA-Turnier in Italien formen können“, blickte Iischef voraus. „Die DDR hat schon in Plewen beachtlich gespielt und heute dank einer sehr guten

## • Erstes Spiel in Plewen: Bulgarien-DDR 3 : 0 (2 : 0)

Bulgarien (grün-rot): Kamburov (Lok Plowdiw), Dschechi (Lewski Spartak Sofia), Angelow (Trakia Plowdiw), Iwanow (ZSKA Sofia), Lukanow (Botev Wratza), Tronkow (Lewski Spartak Sofia), Georgiew (Beroe Stara Zagora), ab 57. Entschieff (Spartak Warno), Bodschew (ZSKA Sofia), ab 78. Kascherow (Beroe Stara Zagora), Ganew (Dobrudscha Tolbukhin), ab 75. Mladenow (Botev Wratza), Kurbanow (Lok Plowdiw), Kondow (ZSKA Sofia), ab 64. Dimov (Spartak Warno) – (im 1-3-3-3); Trainer: Iischef.

DDR (weiß-blau): Kreutzer, Ramlow, Wärts, Ramlow (FC Hansa), Weber (Dynamo Dresden), Stroznik (HFC Chemie), ab 41. Schmidt (FC Vorwärts), Alms (FC Hansa), Schade (Dynamo Dresden), Kühn (1. FC Lok), ab 52. Mischniger (FC Hansa), Donix (Dynamo Dresden), Kämpf (FC Hansa), ab 63. Müller (Dynamo Dresden), Hoffmann (1. FC Magdeburg) – (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause Walther.

**Schiedsrichterkollektiv:** Dzedewjew, Pendschew, Welitschkow (alle Bulgarien); Zuschauer: 200 am vergangenen Donnerstag im Spartak-Stadion, Plewen; Torfolge: 1 : 0 Kurbanow (17.), 2 : 0, 3 : 0 Tronkow (37., 76.).

## • Zweites Spiel in Lowetsch: Bulgarien-DDR 1 : 2 (1 : 0)

Bulgarien (grün-weiß): Andonow (Welberdji), Entschieff, Kascherow, Iliew (Dimitrograd), Filiov (Akademik Sofia), ab 71. Georgiew, Grozew (Wolow Schumen), ab 67. Hinkow (Tscherdawon Orlowitz), Kavacew (Rakowski Siewlew), Iwanow, Todorow (Dunav Russe), Mladenow, Dimow – (im 1-3-3-3); Trainer: Iischef.

DDR (weiß-blau): Kreutzer, Ramlow, Weber, Schmidt, ab 41. Stroznik, Alms, Schade, Kühn, ab 41. Kampf, Donix, ab 41. Mischniger, Müller, Riediger, Hoffmann – (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause Walther.

**Schiedsrichterkollektiv:** Russew, Totew, Kostew (alle Bulgarien); Zuschauer: 2000 am Sonnabend im Christo-Karpatschew-Stadion, Lowetsch; Torfolge: 1 : 0 Todorow (23.), 1 : 1 Schade (44.), 1 : 2 Riediger (50.).

zweiten Halbzeit verdient gewonnen.“

Unserer Auswahl bleibt nicht viel Zeit zum Verschnaufen. Bereits am Mittwoch trifft sie im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion auf die CCSR. Hoffen und wünschen wir, daß sie in heimischer Umgebung einige Mängel der jüngsten Vergangenheit abzustellen vermag.

# amtliches

## des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 11. November 1972 – 13.30 Uhr –**

### II. Hauptrunde FDGB-Pokal

Spiel 56: Stahl Riesa – FC Vorw. Frankfurt  
SR: Neumann  
LR: BFA Cottbus  
Spiel 57: Vorwärts Löbau – Dyn. Dresden  
SR: Horn  
LR: BFA Dresden  
Spiel 58: FC Hansa Rost. II – St. Eisenhüttenstadt  
SR: Horning  
LR: BFA Schwerin

Spiel 59: Dyn. Dresden II – 1. FC Lok Leipzig  
SR: Di Carlo  
LR: BFA Karl-Marx-Stadt  
Spiel 60: Wism. Gera II – FC R.-W. Erfurt  
SR: Welcke  
LR: BFA Karl-Marx-Stadt  
Spiel 61: Fortschr. Krumhermsdorf – FC Carl Zeiss Jena  
SR: Uhlig  
LR: BFA Leipzig  
Spiel 62: Chemie Buna Sckoppau – FC Karl-Marx-Stadt  
SR: Herrmann  
LR: BFA Leipzig  
Spiel 63: Einh. Grevesm. – FC Hansa Rostock  
SR: Scheurell  
LR: BFA Rostock  
Spiel 64: Mot. Babelsberg – 1. FC Magdeburg  
SR: Kirschen  
LR: BFA Berlin  
Spiel 65: 1. FC Magdeburg II – Dyn. Schwerin  
SR: Bahrs  
LR: BFA Potsdam  
Spiel 66: Chemie Zeitz – Wismut Aue  
SR: Bude  
LR: BFA Halle  
Spiel 67: Vorw. Neubrandenburg – BFC Dynamo

SR: Pischke  
LR: BFA Rostock  
Spiel 68: Vw. Leipzig – Sachsenring Zwickau  
SR: Schwesig  
LR: BFA Halle

Spiel 69: Motor Werdau – HFC Chemie  
SR: Heinemann  
LR: BFA Erfurt

Spiel 70: Mot. Nordh. W. – Chemie Leipzig  
SR: Bader  
LR: BFA Magdeburg

Spiel 71: KKK Nord Greifswald gegen 1. FC Union Berlin  
SR: Kulicke  
LR: BFA Neubrandenburg

Der Spielberichtsbogen ist sofort an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Lilienweg 5, zu senden.

Auf § 10, Ziffer 4, der Spielordnung wird besonders hingewiesen.

Vetter, Vizepräsident

Müller, stellv. Generalsekretär

**Anderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1972/73**

Seite 24. Bezirksfachausschuß Rostock

Zu 6.: Neuer Vorsitzender der Schiedsrichterkommission:  
Günter Plumbaum, 252 Rostock 22, Ostsee-Allee 2

Seite 42, BSG Sachsenring Zwickau

Zu 2.: Ergänzung: Sektionsleiter Dieter Bretschneider ist privat unter Ruf Zwickau 7 50 35 zu erreichen und Cheftrainer Karl-Heinz Kluge unter Ruf 7 57 54.

Müller, stellv. Generalsekretär des DFV der DDR

## Möbliertes Zimmer

für Mitarbeiter im Generalsekretariat des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR gesucht. Angebote sind zu richten an das Generalsekretariat, 1055 Berlin, Storkower Straße 118.



M 1: Dynamo Dresden – BFC Dynamo	Tip: 1
M 2: FC Hansa Rostock – Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 3: FC Carl Zeiss Jena – FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 1
M 4: 1. FC Magdeburg – Chemie Leipzig	Tip: 1
M 5: 1. FC Lok Leipzig – Wismut Aue	Tip: 1
M 6: 1. FC Union Berlin – FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 0
M 7: FC Vorwärts Frankfurt O. – HFC Chemie	Tip: 1
M 8: Vorw. Neubrandenburg – FC Hansa Rostock II	Tip: 1
M 9: Motor Köpenick – EAB Lichtenberg 47	Tip: 0
M 10: Stahl Brandenburg – Lok Stendal	Tip: 1
M 11: Motor Werdau – Stahl Riesa	Tip: 2
M 12: Stahl Maxhütte – Motor Steinach	Tip: 1
M 13: Vorw. Meiningen – FC Carl Zeiss Jena II	Tip: 0
M 14: Stahl Eisenhüttenstadt – FC Vw. Frkf. O. II	Tip: 1



**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball – Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 27 88 31, App. 306, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin – Hauptstadt der DDR – sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetsrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb.



## EC I

Wiederholungsspiel:

● Panathinalikos Athen gegen ZSKA Sofia 0 : 2 (0 : 1)

Torfolge: 0 : 1 Shekow (3.), 0 : 2 Stankow (46.). Zuschauer: 30 000 am Donnerstag in Athen. Damit erreicht ZSKA Sofia das Achtelfinale und trifft am 8. November zu Hause auf Ajax Amsterdam. Laut Festlegung der UEFA muß der BFC Dynamo sein UEFA-Pokalspiel bei Lewski/Spartak Sofia bereits am 7. November austragen.

## SOWJETUNION

22. Oktober: Dynamo Kiew gegen Neftchi Baku 6 : 1, Karpaty Lwow gegen ASK Rostow 1 : 0, Dynamo Minsk gegen Dynamo Moskau 0 : 3, ZSKA Moskau gegen Dynamo Tbilissi 3 : 2, Zenit Leningrad gegen Ararat Jerevan 2 : 0, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Sarja Worsklowgrad 1 : 2, Torpedo Moskau gegen Lok Moskau 0 : 1; 27. Oktober: Torpedo Moskau gegen Kairat Alma-Ata 2 : 1, Dynamo Moskau gegen Dynamo Tbilissi 1 : 1. S. Worsklowgrad 26 47:24 37 ZSKA Moskau 28 36:31 33 Ararat Jerevan 27 35:27 30 Dynamo Tbilissi 27 36:33 30 D. Dnepropetr. (N) 27 34:34 30 Torpedo Moskau 28 30:31 30 Dynamo Moskau 27 38:30 29 Zenit Leningrad 28 34:28 29 Dynamo Kiew (M) 25 41:29 28 Dynamo Minsk 27 26:26 28 Spartak Moskau (P) 25 26:24 23 ASK Rostow 27 28:32 23 Karpaty Lwow 27 23:37 23 Kairat Alma-Ata 28 20:26 22 Lok Moskau (N) 28 26:41 19 Neftchi Baku 27 24:51 17

## POLEN

Gwardia Warschau gegen Wisla Krakow 0 : 1, LKS Lodz gegen Gornik Zabrze 0 : 0, Odra Opole gegen Stal Mielec 2 : 2, Pogon Szczecin gegen Legia Warschau 0 : 1, Polonia Bytom gegen ROW Rybnik 3 : 0, Ruch Chorzow gegen Zagłębie Sosnowiec 3 : 0, Zagłębie Walbrzych gegen Lech Poznań 1 : 0, LKS Lodz 11 14:10 14 Stal Mielec 10 18:10 13 Ruch Chorzow 10 12:5 12 Gornik Zabrze (M,P) 9 6:3 11 Wisla Krakow 10 12:12 11 Lech Poznań (N) 10 8:10 11 ROW Rybnik (N) 11 10:12 11 Zagłębie Sosnowiec 9 12:10 10 Legia Warszawa 10 9:5 10 Gwardia Warszawa 10 10:10 10 Polonia Bytom 11 9:15 9 Zagłębie Walbrzych 11 11:19 7 Odra Opole 11 8:16 7 Pogon Szczecin 9 10:12 6

## UNGARN

BTC Salgotrjan gegen Videoton Szekesfehervar 2 : 0, Dozza Ujpest gegen Komlo 4 : 1, SC Ferenc. Budapest gegen Zalaegerszegi TE 2 : 2, Ferencvaros Budapest gegen Szeged OL 1 : 1, VM Egymertes gegen Dozza Pecs 1 : 0, Raba ETO Györ gegen VTK Diósgyőr 3 : 1, Honved Budapest gegen Tata Batabanya 4 : 1; Nachtrag: Honved Budapest gegen MTK Budapest 0 : 0, Vasas Budapest gegen Dozza Pecs 5 : 0. Honved Budapest 6 12:4 10 Ferenc. Budapest (P) 6 15:8 9 Vasas Budapest 5 13:4 8 Raba ETO Györ 6 12:10 8 MTB Budapest 5 7:3 7 SC Csepel 6 11:8 7 Tata Batabanya Banyasz 6 7:7 7 Dozza Ujpest (M) 6 12:7 6 Zalaegerszegi TE (N) 6 7:6 5 Szekesfehervar 6 9:10 5 VM Egymertes 6 8:16 5 BTC Salgotrjan 6 10:13 4 Komlo 6 6:12 4 Szeged OL (N) 6 5:13 4 Dozza Pecs 6 1:8 3 VTK Diósgyőr 6 3:9 2

## BALKANIEN

Slavia Sofia gegen Lok Plowdiw 2 : 1, ZSKA Sofia gegen Laskow Jambol 1 : 1, Tschernomorez Burgas gegen Lewski/Spartak Sofia 1 : 0, Lok Sofia gegen Tscherno More Warna

1 : 0, Dunav Russe gegen Etar Tirnowo 1 : 0, Akademik Sofia gegen Beroe Stara Zagora 2 : 0, Trakia Plowdiw gegen Pernik 1 : 1, Spartak Plewen gegen Wolow Schumen 2 : 0, Botew Wratza gegen Spartak Warna 2 : 0. ZSKA Sofia (M, P) 9 24:12 13 Lok Plowdiw 9 22:11 13 Akademik Sofia 9 23:9 12 Spartak Plewen 9 20:14 11 Pernik (N) 9 9:10 11 Lewski/S. Sofia 9 18:9 10 Slavia Sofia 9 10:8 10 Lok Sofia 9 9:17 10 Beroe Stara Zagora 9 16:10 9 Etar Tirnowo 9 14:15 9 Dunav Russe 9 8:16 9 Tscher. More Warna 9 16:19 9 Laskow Jambol 9 14:18 8 Trakia Plowdiw 9 10:12 7 Tschernom. Burgas 8 8:12 6 Botew Wratza 9 12:22 6 Wolow Schumen (N) 9 8:15 4 JSK Spartak Warna 8 7:19 4

## RUMÄNIEN

Petrolul Ploiești gegen Farul Constanța 0 : 1, Rapid Bukarest gegen Dinamo Bukarest 0 : 0, CFR Cluj gegen Universitatea Cluj 2 : 1, Universitatea Craiova gegen Jul Petroseni 4 : 1, UT Arad gegen SC Bacău 4 : 0, SCM Resita gegen ASA Tîrgu Mureș 2 : 0, Steaua Bukarest gegen Sportul Bukarest 4 : 1, Steagul Rosu Brasov gegen FC Arges 3 : 1. Farul Constanța 8 7:8 11 Steag. Rosu Brasov 8 12:3 10 Steaua Bukarest 8 18:8 10 Dinamo Bukarest 8 12:9 10 CFR Cluj 8 9:6 10 Jul Petroseni 8 13:12 10 UT Arad 8 15:11 9 Univers. Craiova 8 17:4 9 SC Bacău 8 12:11 9 Petrolul Ploiești 8 4:6 8 Universitatea Cluj 8 8:17 7 FC Arges (M) 8 16:14 6 ASA Tîrgu Mureș 8 17:20 6 Rapid Bukarest (P) 8 3:6 5 SCM Resita (N) 8 8:15 5 Sportul Bukarest (N) 8 9:20 3

## JUGOSLAWIEN

Zeljeznicar Sarajevo gegen Dinamo Zagreb 4 : 1, FK Borragor Banca Luča 0 : 0, Olimpija Ljubljana gegen Spartak Subotica 0 : 2, Sutjeska Nikšić gegen Celic Zeničar 3 : 2, Partizan Belgrad gegen Velež Mostar 2 : 2, OFK Belgrad gegen Roter Stern Belgrad 1 : 1, FC Sarajevo gegen Hajduk Split 2 : 0, Vardar Skopje gegen Vojvodina Novi Sad 2 : 1, Sloboda Tuzla gegen Radnicki Niš 1 : 0.

R. St. Belgrad 11 23:5 18 Zelj. Sarajevo (M) 11 21:10 16 Velež Mostar 11 14:8 15 Radnicki Niš 11 13:8 15 FC Sarajevo 11 16:18 13 OFK Belgrad 11 13:9 12 Sloboda Tuzla 11 12:9 12 Partizan Belgrad 11 14:16 12 Borac Banja Luča 11 9:6 11 Celic Zeničar 11 13:6 11 Vojv. Novi Sad 11 15:6 15 Hajduk Split (P) 11 14:15 9 Spart. Subotica (N) 11 11:6 9 Olimpija Ljubljana 11 12:14 8 Vardar Skopje 11 10:15 8 Sutjeska Nikšić 11 10:18 8 FC Bor (N) 11 8:24 7 Dinamo Zagreb 11 5:20 5

## SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Celtic Glasgow 2 : 3, Dumbarton gegen Hibernian Edinburgh 2 : 2, Dundee United gegen Ayr United 2 : 1, East Fife gegen Partick Thistle 0 : 1, Hearts of Midlothian gegen FC Arbroath 3 : 0, FC Kilmarnock gegen Airdrieonians 3 : 1, Greenock Morton gegen FC Dundee 5 : 2, FC Motherwell gegen FC Falkirk 1 : 1, Glasgow Rangers gegen St. Johnstone 5 : 1, Celtic Glasgow (M,P) 9 23:8 15 Dundee United 9 19:11 14 Hibern. Edinburgh 9 19:10 13 FC Aberdeen 9 18:12 11 Glasgow Rangers 9 16:11 11 Hearts of Midlothian 9 13:5 11 FC Dundee 9 12:11 11 FC Falkirk 9 11:10 9 Ayr United 9 12:9 12 East Fife Edinburgh 9 14:15 9 FC Dumbarton (N) 9 11:13 8 FC Arbroath (N) 9 10:14 8 FC Motherwell 9 12:18 8 Partick Thistle 9 12:15 7 FC St. Johnstone 9 13:18 6 FC Morton 9 14:19 5 FC Kilmarnock 9 12:22 5 FC Airdrieonians 9 10:22 2

## ENGLAND

FC Arsenal London gegen Manchester City 0 : 0, FC Chelsea London gegen Newcastle United 1 : 1, FC Coventry gegen Birmingham City 0 : 0, Derby County gegen Sheffield United 2 : 1, FC Everton gegen Ipswich Town 2 : 2, Manchester United gegen Tottenham Hot-

spur 1 : 4, Norwich gegen FC Liverpool 1 : 1, FC Southampton gegen West Bromwich Albion 2 : 1, Stoke City gegen Leicester City 1 : 0, West Ham United gegen Crystal Palace 4 : 0, Wolverhampton Wanderers gegen Leeds United 0 : 2, FC Liverpool 15 29:15 22 FC Arsenal 16 21:12 21 Leeds United (P) 15 28:17 20 FC Chelsea 15 25:16 19 Tottenham Hotspur 15 23:17 18 FC Everton 15 18:13 18 Norwich City (N) 15 30:19 17 West Ham United 15 21:17 17 Ipswich Town 15 24:22 16 Newcastle United 15 26:25 16 Wolf. Wanderers 15 23:26 11 Sheffield United 15 17:21 15 FC Southampton 15 13:14 14 Derby County (M) 15 14:22 14 FC Coventry City 15 12:17 13 W. Bromw. Albion 15 14:19 12 Manchester City 15 18:25 12 Stoke City 15 18:25 11 Birmingham City (N) 15 18:25 11 Leicester City 15 15:22 10 Manchester United 15 12:21 9 Crystal Palace 15 10:23 9

## BRD/WB

Borussia Mönchengladbach gegen Rot-Weiß Oberhausen 4 : 1, VfB Stuttgart gegen Bayern München 0 : 1, Eintracht Frankfurt gegen Werder Bremen 2 : 2, Hamburger SV gegen VfL Bochum 2 : 1, Schalke 04 gegen Eintracht Braunschweig 0 : 1, Hannover 96 gegen Fortuna Düsseldorf 2 : 2, Wuppertaler SV gegen Hertha BSC Westberlin 4 : 1, FC Kaiserslautern gegen FSV Duisburg gegen Kickers Offenbach 4 : 0, Bayern München (M) 9 24:4 15 Fort. Düsseldorf 9 21:15 12 VfB Stuttgart 9 18:14 12 FC Köln 9 15:10 11 Eintracht Frankfurt 9 18:14 10 Wuppertaler SV (N) 9 15:10 10 Bor. Mönchengladbach 9 20:20 10 FC Kaiserslautern 9 13:13 12 VfB Bochum 9 13:15 10 MSV Duisburg 9 14:10 9 Kickers Offenbach (N) 9 16:21 9 Schalke 04 (P) 9 15:15 8 Werder Bremen 9 8:8 8 Hannover 96 9 14:17 8 Eintr. Braunschweig 9 6:13 6 Hamburger SV 9 12:17 5 Hertha BSC Westb. 9 13:24 5 Rot-Weiß Oberhausen 9 6:21 4

## SCHWEIZ

La-Chaux-de-Fonds gegen FC Basel 2 : 3, FC Chiasso gegen FC Lugano 1 : 3, Lausanne Sports gegen FC St. Gallen 2 : 2, FC Sion gegen FC Fribourg 2 : 1, FC Winterthur gegen Servette Genf 3 : 0, Young Boys Bern gegen Grasshoppers Zürich 4 : 3, FC Zürich gegen FC Grenchen 4 : 0; Nachtrag: Young Boys Bern gegen FC Grenchen 1 : 1, FC Basel (M) 12 25:18 17 FC Basel (P) 12 15:15 15 Grass. Zürich 12 30:19 15 FC Lugano 12 13:12 15 FC Winterthur 12 22:12 14 Servette Genf 12 20:14 14 FC Zürich (P) 12 17:12 14 FC La Chaux-de-F. 12 18:18 13 FC Sion 12 15:18 13 Young Boys Bern 12 17:14 12 FC Chiasso (N) 12 10:17 12 Lausanne Sports 12 19:19 10 FC Fribourg (N) 12 11:18 7 FC Grenchen 12 8:20 7 FC St. Gallen 12 10:24 6

## ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen AC Verona 0 : 1, AC Florenz gegen AC Turin 0 : 0, Inter Mailand gegen US Cagliari 1 : 0, Juventus Turin gegen AC Mailand 2 : 2, Lanerossi Vicenza gegen Lazio Rom 1 : 2, SS Palermo gegen Sampdoria Genoa 0 : 0, AS Roma gegen AC Neapel 0 : 0, AC Ternana gegen AC Bologna 2 : 0. AC Milan 4 9:4 7 AC Mailand (P) 4 15:5 6 Lazio Rom (N) 4 4:2 6 Inter Mailand (M) 4 2:0 6 AC Turin 4 6:2 5 Juventus Turin 4 6:4 5 AC Neapel 4 3:1 5 AC Florenz 4 3:2 5 AC Verona 4 5:5 4 US Cagliari 4 2:2 3 AC Ternana (N) 4 2:3 3 SA Palermo (N) 4 2:7 3 Lanerossi Vicenza 4 2:7 2 Atalanta Bergamo 4 3:10 2 Sampdoria Genoa 4 1:5 1 AC Bologna 4 1:7 1

## DÄNEMARK

Hvidovre Kopenhagen gegen KB Kopenhagen 1 : 0, Frem Copenhagen gegen Odense 1909 4 : 2, Nyköping 1901 gegen Randers Freja 2 : 3, Brønshøj IF gegen Vejle BK 2 : 3, Aarhus GF gegen Naestved IF 2 : 1, Køge BK gegen Copenhagen 1903 1 : 2; Nachtrag: BK Copenhagen gegen Brønshøj IF

## WM-Qualifikationsspiele

### In fünf Minuten entschieden

Rumänien bezwang Albanien in Bukarest 2 : 0

Rumänien: Adamache, Satmăreanu, Dobru, Antonescu, Deleanu, Anca, Nunweiler, Dembrowski (ab 60. Iordanescu), Dobrin, Dumitras, Lucescu.

Albanien: Muheidi, Ghika, Ibershimi, Berisha, Ziu, Selimi, Kagami, Ballukhi, Pasnaska, Bizi, Pano. Schiedsrichter: Vamvakopoulos (Griechenland); Zuschauer: 30 000 am Sonntag im Stadion "23. August", Bukarest; Torfolge: 1 : 0 Dobrin (37.), 2 : 0 Dembrowski (41.).

In ihrem zweiten Qualifikationspiel der Gruppe 4 kamen die Rumänen zu ihrem ersten vollen Erfolg, nachdem sie zuvor in Finnland 1 : 1 gespielt hatten. Die Gastgeber entschieden diese Partie kurz vor der Pause innerhalb von fünf Minuten für sich, nachdem das Geschehen bis dahin ziemlich ausgeglichen verlaufen war. Nach dem Wechsel kam Rumänien stärker auf, woran vor allem Antonescu und Satmăreanu einen wesentlichen Anteil hatten. Drei Laternenblitze wurden zwar noch verbucht, ansonsten hielt die albanische Deckung allen Angriffen stand. Bei ihren gelegentlichen Gegenstößen blieben die Gäste nicht ungefährlich. Sie hatten vor allem in Pano einen durchschlagskräftigen Stürmer und traf ebenfalls einmal die Latte. Mit diesem achtbaren 0 : 2 in Bukarest bewiesen die Albaner, die sich zuvor mit einem 0 : 1 in Finnland erneut zu nehmender Gefahr abgewehrt hatten.

Nach vier Spielen hat die Tabelle in der Gruppe 4 nun folgendes Aussehen: 1. Rumänien 3 : 1 Punkte/3 : 1 Tore, 2. Finnland 3 : 2 : 6, 3. DDR 2 : 0 : 5, 4. Albanien 0 : 4 : 0 : 3.

Olympique Lyon	13	18:15	17
OL. Marseille (M,P)	13	24:9	16
AS St. Etienne	13	21:15	15
Olympique Nimes	13	15:11	15
FC Nancy	13	16:15	15
SEC Bastia	13	20:13	14
SCO Angers	13	19:17	14
Stade Rennes	13	18:17	14
FC Sochaux	13	21:21	14
R. Strasbourg (N)	13	14:18	12
FC Metz	13	18:24	12
F.C. Metz	13	12:18	11
Frem Copenhagen	13	21:45	11
Stade Reims	13	17:17	10
Gir. Bordeaux	13	15:22	8
FC Paris	13	18:22	8
AS Valenciennes. (N)	13	18:18	9
AC Ajaccio	13	14:23	9
RSP Sedan (N)	13	18:24	8
Red Star Paris	13	9:21	8

PORTUGAL			
Beira-Mar Aveiro gegen CUF			
Barreiro 1 : 2, Academica			
Coimbra gegen Boavista Porto	2 : 3	FC Barreirense gegen CS	
Montijo 4 : 4, Belenenses Lisboa gegen Atletico Lissabon			
3 : 2, Vitoria Setubal gegen Benfica Lissabon 0 : 1, FC Porto gegen Vitoria Guimaraes 1 : 2, Uniao de Tomar gegen Sporting Farense 3 : 1, Sporting Lissabon gegen Leixões Porto 0 : 1 (55. Minute abgebrochen), Benf. Lissabon (M,P) 2 35:2 16			
Belen. Lissabon 8 13:12 12			
Sporting Lissabon 7 15:6 11			
Vitoria Guimaraes 8 14:8 10			
Boavista Porto 7 12:14 9			
CS Montijo (N) 8 10:10 8			
CUF Barreiro 8 11:13 8			
União de Tomar 8 10:14 8			
Leixões Porto 7 7:11 7			
FC Porto 8 9:5 7			
FC Barreirense 8 13:20 6			
Beira Mar Aveiro 8 7:17 6			
Academica Coimbra 8 4:12 4			
Sporting Farense 8 7:19 4			
Atletico Lissabon 8 7:18 2			

SPANIEN			
FC Valencia gegen FC Oviedo			
2 : 2, FC La Coruna gegen Betis Sevilla 2 : 0, Real Saragossa gegen Real Madrid 0 : 0, FC Barcelona gegen Atletico Bilbao 1 : 0, Atletico Madrid gegen Real San Sebastian 2 : 1, Uniao Las Palmas gegen FC Malaga 1 : 3, Real Gijon gegen Celta Vigo 3 : 1, FC Burgos gegen FC Castellon 2 : 1			
FC Barcelona 7 12:3 13			
Real Saragossa 7 11:1 10			
Espanol Barcelona 7 9:4 9			
FC Malaga 7 8:5 9			
Atletico Madrid (P) 7 7:6 9			
FC Valencia 7 10:5 8			
Atletico Bilbao 7 9:5 8			
Real Madrid (M) 7 7:6 8			
Real Gijon 7 7:5 7			
Sporta Luxemburg 7 7:14 3			
CS Tetingen 7 6:21 3			
Sp. Bettendorf (N) 7 3:20 3			

FRANKREICH			
Olympique Marseille gegen Red Star Paris 3 : 0, Sochaux gegen AS St. Etienne 2 : 1, FC Nantes gegen Stade Reims 0 : 0, SEC Bastia gegen SCO Angers 2 : 0, Stade Rennes gegen Ajaccio 1 : 1, AS Valenciennes gegen Ajaccio 1 : 1, AS Monaco gegen Rennes 2 : 0, R. Strasbourg gegen Metz 1 : 0, RSP Sedan gegen Naestved IF 2 : 1, FC Valence gegen Olympique Nimes 1 : 0, FC Nancy gegen Girondins Bordeaux 2 : 1, FC Paris gegen Racing Strasbourg 1 : 1, OGC Nizza gegen Koenigsegg 1 : 0, RSC Anderlecht gegen FC Diest 4 : 0			
FC Barcelone 7 11:1 10			
Espanol Barcelona 7 9:4 9			
FC Malaga 7 8:5 9			
Atletico Madrid (P) 7 7:6 9			
FC Valencia 7 10:5 8			
Atletico Bilbao 7 9:5 8			
Real Madrid (M) 7 7:6 8			
Real Gijon 7 7:5 7			
Sporta Luxemburg 7 7:14 3			
FC La Coruna 7 6:10 7			
Real San Sebastian 7 4:7 6			
FC Burgos 7 6:10 6			
RC Celta Vigo 7 5:7 5			
FC Granada 7 4:8 5			
FC Oviedo (N) 7 7:12 4			
FC Castellon (N) . 7 5:12 3			
Betis Sevilla 7 2:10 2			

BELGIEN			
AS St. Truiden gegen Mechelen 2 : 2, FC Antwerpen gegen Berchem Sport 1 : 0, Lierse SK gegen Crossing Schaerbeek 1 : 0, Racing White Brussel gegen FC Lüttich 0 : 0, FC Brügge gegen Union St. Gilloise 3 : 0, Standard Lüttich gegen CS Brügge 0 : 1, RSC Anderlecht gegen FC Diest 4 : 0			
AS St. Truiden 7 11:1 10			
FC Antwerpen 7 9:4 9			
Lierse SK 7 12:3 13			
FC Brügge 7 10:5 8			
Union St. Gilloise 7 5:7 5			
Standard Lüttich 7 4:8 5			
CS Brügge 7 5:12 4			
RSC Anderlecht 7 4			

# 16

## Im Gespräch

**Reinhard Lauck**  
(1. FC Union)



**S**o recht zufrieden war „Mäckie“, wie ihn seine Freunde nennen, am Sonnabend nach der Begegnung mit Wismut Aue nicht. Bis zur 50. Minute spielten er und seine Mannschaftskameraden auf, als würden sie im eigenen Stadion sein! Der am 16. September 1946 geborene Abwehrstratege hatte durch seine konsequente Art und Weise maßgeblichen Anteil daran, daß die Union-Deckung nicht wankte.

Mit straffen Schüssen, meist bei Standardsituatien, hatte der 1,76 m große und 73 kg schwere Akteur vor allen Dingen in der ersten Halbzeit für Alarmsignale in der Wismut-Verteidigung gesorgt. Eines seiner scharfen Geschosse konnte Ebert nicht pakken. Aber es war niemand zur Stelle, der den zurückspringenden Ball über die Torlinie beförderte. „An Chancen, diese Partie zu entscheiden, fehlte es uns nicht“, erklärte Reinhard Lauck. Aber auch er verfiel später in den Fehler, dieses knappe Resultat halten zu wollen. „Schade, es war insgesamt wohl mehr drin“, kommentierte er die knappe Niederlage.

Mit einer soliden Leistung unterstrich Reinhard Lauck auch am vergangenen Sonnabend erneut, daß er zu den zuverlässigsten Abwehrspielern unserer Oberliga zählt. Seine Vorteile: Einsatzstärke, Lauffreudigkeit, einen guten Blick für die Situation und sehenswerte Schüsse. Er gehört wie so oft zu den Stützen im Aufgebot des 1. FC Union Berlin!

O. S.

## Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC UNION BERLIN:** Mittelfeldspieler Juhrschi laboriert an einem Muskelfaserriß.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Der langjährige Mannschaftsarzt der Karl-Marx-Städter, Dr. Martin, wurde vor der Begegnung mit dem HFC Chemie für seine unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Dr. Martin wird die Elf künftig nicht mehr betreuen, da er eine andere Aufgabe übernommen hat. Verabschiedet wurde Torhüter Manfred Kaschel, der seine Laufbahn beendete (Foto unten).

● **WISMUT AUE:** Holger Erler und Gattin Renate gratulieren wir zur Geburt von Tochter Mandy. — Frank Hekker, ein Jugendspieler, wurde von der BSG Motor Beierfeld zu Wismut delegiert. Damit delegierte der Kreis Schwarzenberg seit 1971 fünf Sportfreunde nach Aue.

\*

100 Mark überwiesen die Sportler der Sektion Fußball der BSG Fortschritt Cottbus auf das Spendenkonto X. Weltfestspiele beim Generalsekretariat des DFV der DDR.

\*

**DFV-Trainer Georg Buschner** weilt zur Spielbeobachtung des WM-Qualifikationsstreffens Rumänien gegen Albanien am Sonntag in Bukarest.



## Wertvolle Unterstützung!

Dem aufmerksamen Leser der Ligastatistik in der Staffel A werden einige neue Namen bei Post Neubrandenburg nicht entgangen sein. Des Rätsels Lösung: Sowjetische Fußballer haben sich bei dem Neubrandenburger Ligakollektiv angemeldet — eine durchaus willkommene Verstärkung in der gegenwärtig wenig benedenswerten Situation! Zwei der insgesamt fünf sowjetischen Sportfreunde trafen wir bei unserem Besuch leider nicht an. Machalow, ein durchschlagskräftiger Flügelspieler, befindet sich gegenwärtig auf Heimurlaub, Torhüter Iwanow war gerade dienstlich verhindert.



## Am Rande des Europacup-Mittwochs



18 000 Zuschauer bildeten einen würdigen Rahmen, als Roland Ducke (rechts) und Jürgen Werner vor dem Jenau EC-II-Treffen gegen Leeds United verabschiedet wurden. Roland Ducke, der 37 Länderspiele bestreit und zweifellos zu den profiliertesten Spielern des DDR-Fußballs zählte, wirkte künftig als Übungsleiter und Sportinstruktor an der zentralen Betriebsberufsschule des VEB Carl Zeiss. Auch Jürgen Werner (1.XA) vermittelte seine Erfahrungen dem Nachwuchs (Bild oben). Einträchtig, wie es unter guten Freunden nicht anders sein kann, ging es sowohl in Berlin als auch in Chorzow zu. Auf dem linken Bild sehen wir BFC-Torwart Lihsa und seinen Kollegen Michalow von Lewski/Spartak Sofia (daneben P. Rohde), auf unserem rechten Foto verlassen Kern und Ruch-Verteidiger Bajger gemeinsam den Platz.

Fotos: Schlag, Rowell, Kronfeld

## Machin leitet EC-I-Rückspiel

Roger Machin (Frankreich) wurde mit der Leitung des Rückspiels im Europacup der Landesmeister zwischen dem 1. FC Magdeburg und Juventus Turin am 8. November 1972 beauftragt. An den Linien assistieren ihm seine Landsleute Bancourt und Didier.

Die Begegnung Dynamo Dresden gegen Ruch Chorzow (UEFA-Cup) leitet der ungarische Unparteiische Bircsak.



Von links: Michael Minko, Iwan Flaschkow und Sergej Kiboka, unsere drei sowjetischen Sportfreunde. Foto: Lasdin

Von den anderen drei erfuhren wir: Michael Minko ist 23 Jahre alt und kommt aus Gomel, wo er bei der in der Liga spielenden Spartak-Mannschaft gut einschlug. Sein Beruf: Elektrotechniker. Der 20jährige Elektriker Iwan Flaschkow ist in Lwow zu Hause und spielte lange Zeit bei

## wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 31. 10. 1942: Helmut Schühler (FC Hansa Rostock), 31. 10. 1947: Joachim Sigusch (1. FC Union Berlin), 2. 11. 1942: Wilfried Trümpler (BFC Dynamo), 2. 11. 1947: Dieter Leuschner (Sachsenring Zwickau), 3. 11. 1943: Konrad Schaller (Wismut Aue).

der Jugendmannschaft von Karpaty. In Karaganda wurde der 21-jährige Sergej Kiboka geboren. Der Student am Technikum in Karaganda gehörte zum Stamm der Bergarbeiterelf Schachtjor.

Warum sie bei Post spielen? Dazu „Mischa“ Minko: „Wir hatten uns in zwei Freundschaftsspielen miteinander bekannt gemacht. Von vornherein gab es keinerlei Schwierigkeiten. Unsere Offiziere stimmten sofort zu, Post zu verstärken. Ich meine, das ist eine kleine Aktion der deutsch-sowjetischen Freundschaft des Alltags. Wir haben uns gut in die Neubrandenburger Mannschaft eingelebt und freuen uns auf jedes Wiedersehen!“

S. I.

## DAS Fuwo THEMA



**Von Manfred Binkowski**

Klaus Petersdorf, der Mannschaftsleiter unserer Juniorenauswahl, staunte nicht schlecht, als ihm in Lowetsch bei einer Erdigung auf dem Postamt zwei 13-, 14jährige bulgarische Mädchen mit ihren ausgezeichneten Deutschkenntnissen hilfreich zur Seite standen. „Wir haben seit zwei Jahren bei Lehrern aus der DDR Deutschunterricht, der uns sehr viel Freude bereitet“, sagten die beiden in einem anschließenden angelegten Gespräch.

Solche freundschaftlichen Begegnungen hatten die DDR-Junioren während ihres Bulgarien-Länderspielaufenthalts in Hülle und Fülle. Ob in Plewen, Lowetsch oder Sofia — überall wurden sie überaus herzlich aufgenommen. „Es ist immer wieder schön, bei Freunden zu sein“, dankte Delegationsleiter Dr. Gerhard Helbig mehrfach für die großartige Gastfreundschaft.

So kehrte unsere Juniorenauswahl mit vielen schönen Erinnerungen zurück. Und das nicht etwa nur deshalb, weil im neunten Anlauf endlich der erste Länderspielsieg in Bulgarien gelang. Vielmehr die allerorts herzliche Aufnahme und liebevolle Betreuung waren es, die das Besondere dieser Reise ausmachten. „An solche Tage denkt man immer gern zurück, weil sie mit vielen schönen Begebenheiten verbunden waren“, meinte der 18jährige Wolfgang Ramlow, der nicht nur auf dem Platz stets ein Vorbild ist. Jetzt in der 12. Klasse, wies sein Zeugnis am Ende des vorangegangenen Schuljahres nur Noten Eins aus! Nun sind die Blicke des Rostockers auf ein ebenso ausgezeichnetes Abitur gerichtet. „Ich möchte gern ein Sportmedizin- oder Mathematikstudium aufnehmen“, meinte der selbstbewußte junge Mann. Wolfgang Ramlow ist eins von vielen Beispielen dafür, wie man sowohl im Beruf bzw. in der Schule als auch im Sport Höchstleistungen vollbringen kann. Aus solchem Holz sind sozialistische Persönlichkeiten geschnitten!

Plewen — Lowetsch — Sofia, dieser herrliche bulgarische Dreiklang wird noch lange nachklingen. Die 130 000 Einwohner zählende Stadt Plewen, 180 km nordöstlich von Sofia, ist ein sehr stark aufstrebendes Industrie- und Sportzentrum. Die Spartak-Fußballer, zwanzig Jahre in der Oberliga und gegenwärtig auf einem vorderen Platz, sowie die Vertreter der anderen 18 Sektionen des Klubs haben, wie Vorsitzender Borissow bei einem Besuch des umfangreichen Sportzentrums mitteilte, viele gute Beziehungen zu Mannschaften unserer Republik, die sich von Jahr zu Jahr enger gestalten. Das bekamen wir auch mehrfach in Lowetsch, einer idyllisch gelegenen Stadt mit 50 000 Einwohnern, zu spüren, wo das sowjetische Auto „Moskwitsch“ für den bulgarischen Markt gebaut wird. Radku Christow, Vorstandsmitglied von Karpetschew (B-Liga), denkt gern an die beiden Spiele Anfang dieses Monats in Erfurt (3 : 6) — in der thüringischen Bezirkstadt gibt es ein Restaurant „Lowetsch“, in Lowetsch erfreut sich die Gaststätte „Erfurt“ großer Beliebtheit — und Dresden (1 : 2) zurück. Nationalspieler Denew und der jetzt zur Juniorenauswahl gehörende Iwanow (beide ZSKA Sofia) sind aus dieser fußballbegeisterten Stadt hervorgegangen.

Vieles ließe sich noch anführen, so besorgt waren Nikola Aladschow, Vizepräsident des Bulgarischen Fußballverbandes, und seine aufgeschlossenen Mitarbeiter um ihre Gäste aus der DDR. Schon heute freuen wir uns darauf, die bulgarischen Junoren im Mai in unserer Republik begrüßen zu können.

...IMMER DABEI SEIN, 6 AUS 49 SPIELEN